

Schulnachrichten.

Vorbemerkung.

Zur Ergänzung dieses Jahresberichtes dient für solche, die sich über die Organisation der Handelslehranstalt näher zu unterrichten wünschen, der von den städtischen Schulbehörden herausgegebene „Führer durch das städtische Schulwesen von Frankfurt a. M.“, auf den hierdurch hingewiesen wird. Auch sind in der Handelslehranstalt selbst Prospekte über die einzelnen Abteilungen zu erhalten.

A. Die höhere Handelsschule.

1. Uebersicht über den Lehrplan.

Unterrichtsfach:	Zahl der wöchentl. Lehrstunden			
	I. Sem.	II. Sem.	III. Sem.	IV. Sem.
Deutsche Sprache	3	3	2	2
Französ. Sprache und Korrespondenz	4	4	4	4
Englische Sprache und Korrespondenz	4	4	4	4
Kaufmännisches Rechnen	4	4	3	3
Allgemeine Handelslehre	6	—	—	—
Deutsche Handelskorrespondenz	—	2	2	2
Buchhaltung	—	2	3	3
Wechselrecht und Handelsrecht	—	2	3	3
Volkswirtschaftslehre	—	—	2	2
Allgemeine und Handelsgeschichte	2	2	2	2
Handels- und Verkehrsgeographie	2	2	2	2
Physik	2	2	2	2
Chemie und chemische Technologie	2	2	2	2
Warenkunde und mech. Technologie	—	—	2	2
Schreiben	2	2	—	—
Turnen	2	2	2	2
	33	33	35	35

2. Uebersicht über die während des Schuljahres 1910/11 erledigten Lehraufgaben.

II. Klasse.

Deutsch: 3 St. Entsprechend dem im Lehrplan hervorgehobenen Doppelziel des deutschen Unterrichtes: „Erweiterung der Kenntnisse in der klassischen Literatur, Vertiefung des Verständnisses kultureller Erscheinungen, insbesondere des Vaterlandes“, wurden gelesen: Der Spaziergang, Götz von Berlichingen, Die deutschen Kolonien von Heilborn, Hebbel „Die Nibelungen“, Geschichte des deutschen Handels von Langenbeck, Wallenstein. Im Anschluss an die Lektüre fanden häufig Dispositionsübungen und kleinere Arbeiten statt.

Schwarzaupt.

Grössere Aufsätze: 1. Die Entwicklung der menschlichen Kultur nach Schillers „Spaziergang“. 2. Die Anzeichen einer neuen Zeit nach Goethes „Götz von Berlichingen“. 3. Geld ist ein guter Diener, aber ein schlechter Herr (Klassenaufsatz). 4. Woraus erklärt sich das rasche Aufblühen der deutschen Städte im Mittelalter? 5. Wodurch wurde der Aufschwung der deutschen Handelsschifffahrt in den letzten 4 Jahrzehnten veranlasst? 6. Worin findet die Schuld Wallensteins in Schillers Drama ihre Begründung?

Französisch: 4 St. Gelesen wurde: Chailley-Bert, Tu seras Commerçant. Im Anschluss daran Sprechübungen. — Systematische Durchnahme der franz. Syntax im Anschluss an die Sprachlehre von Ploetz-Kares; Uebersetzungsübungen aus dem Deutschen. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. — Einführung in die Handelskorrespondenz, Durchnahme und Anfertigung von Briefen, namentlich über das Warengeschäft im Anschluss an Eickhoff, Der Kaufmann im Verkehr mit Frankreich.

S.-S. Völsing, W.-S. Ritter.

Englisch: 4 St. Gelesen wurde: Klapperich, Picturesque and Industrial England (Freytags Sammlung). Im Anschluss daran und an Ereignisse des täglichen Lebens Sprechübungen. — Systematische Durchnahme der Formen- und Satzlehre nach Dubislav und Boek, Englische Schulgrammatik, daneben Uebersetzungen ins Englische nach Dubislav und Boek, Übungsbuch. Alle 14 Tage eine Klassenarbeit. Einführung in die Handelskorrespondenz, Durchnahme und Anfertigung von zusammenhängenden Briefreihen, namentlich über das Warengeschäft.

Koepen.

I. Klasse. Klassenlehrer: Prof. Dr. Al. Kraus.

Deutsch: Lektüre: Schillers Gedankenlyrik; Langenbeck, „Englands Weltmacht“; Freytag, „Die Journalisten“; Grillparzer, „Das goldene Vliess“; Arndt, „Deutschlands Stellung in der Weltwirtschaft“; Wildenbruch, „Die Quitzows“. Privatlektüre: „Soll und Haben“, „Die verlorene Handschrift“ von Freytag.

Schwarzaupt.

Aufsätze: 1. Wodurch wird das Wirtschaftsleben eines Volkes beeinflusst? 2. Im Zeitalter der Maschine, seine Vorzüge und seine Nachteile (Klassenaufsatz). 3. Welche Richtlinien ergeben sich aus der englischen Kolonialgeschichte für die koloniale Entwicklung unseres Volkes? 4. Die Bedeutung der Presse. 5. Worin zeigt sich der Gegensatz zwischen Kultur und Barbarentum in Grillparzers Trilogie „Das goldne Vliess“? (Klassenaufsatz). 6. Woraus erklärt sich der wirtschaftliche Aufschwung Deutschlands seit 1870/71? Prüfungsarbeit.

Französisch: 4 St. Lektüre: Rudolf Dinkler, Moreaux choisis pour les écoles de Commerce.

Handelskorrespondenz: Briefreihen über Kontokorrentverkehr, Zahlungen, Mahnungen etc.

Nehb.

Englisch: 4 St. Gelesen wurde: History of Commerce by Hamilton Fyfe. Sprechübungen im Anschluss an das Gelesene und an Stoffe des täglichen Lebens. Wieder-

holungen aus der Grammatik nach Dubislaw und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache; Uebersetzungen ins Englische nach Dubislaw und Boek, Uebungsbuch. Alle 2 Wochen eine Klassenarbeit.

Handelskorrespondenz: Briefreihen über Warengeschäfte, Kontokorrentverkehr, Zahlungen, Mahnungen, Erkundigungen, Stellengesuche.

Gräfenberg.

3. Statistisches.

	in Kl. II	in Kl. I	
1. Ostern 1910 verblieben	1	—	Schüler
„ „ stiegen auf	—	15	„
„ „ traten neu ein	30	—	„
Im Laufe des Schuljahres traten ein	3	—	„
	<hr/>	<hr/>	
	34	15	Schüler
Im Laufe des Schuljahres traten aus	6	6	„
Stand am 1. Februar 1911	28	9	Schüler
2. An wahlfreien Fächern nahmen teil 44 Schüler und zwar:			
an Italienisch	9		Schüler
„ Spanisch	14		„
„ Stenographie (Gabelsberger)	21		„
3. Vom Turnen waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses befreit:			
aus Klasse II	7		Schüler
„ „ I	3		„
	<hr/>	<hr/>	
	10		Schüler

4. Verzeichnis der Schulbücher für 1911/12.

(Die Bücher sind in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren anzuschaffen.)

Ploetz-Kares, Sprachlehre Kl. II, I, M. 1.60.

Dubislaw-Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache (M. 1.40) nebst Uebungsbuch (M. 2.50) Kl. II, I.

Feller-Odermann, Das Ganze der kaufmännischen Arithmetik, M. 6.—.

Jacobi, Handelslehre Kl. II, M. 2.20.

Wechselordnung (M. —.60) und Handelsgesetzbuch (M. —.80) Kl. II, I.

Wolfrum, Der kaufmännische Briefverkehr und Geschäftsbetrieb der Gegenwart Kl. II, I, M. 4.50.

Oelsner, Volkswirtschaftskunde Kl. I, M. 2.60.

Neubauer, Lehrbuch der Geschichte IV. (M. 2.—) und V. Teil (M. 2.40) Kl. II, I.

Lehmann-Scobel, Atlas für höhere Lehranstalten Kl. II, I, M. 5.50.

Suppan, Allgemeine Erdkunde, M. —.60.

Gruber, Wirtschaftsgeographie, M. 2.40.

Donle, Lehrbuch der Experimentalphysik Kl. II, I, M. 3.60.

Sachse, Kurzer Abriss der anorganischen Chemie Kl. II, M. 2.80.

—, Einführung in die chemische Technik Kl. I, M. 2.50.

—, Warenkunde Kl. I, M. 4.—.

Gräfenberg, Praktisches Lehrbuch der spanischen Sprache Kl. I und II, M. 3.—.

(Verzeichnis der Hefte am Schluss.)

5. Reifeprüfung.

Die schriftliche Prüfung fand in der Zeit vom 20. bis 25. Februar statt.

Die mündliche Reifeprüfung fand am 15. März unter dem Vorsitz des Direktors als Kgl. Kommissar statt. Als Vertreter der städtischen Schulbehörde wohnte Herr Stadtrat Dr. Ziehen der Prüfung bei. Sämtliche 9 Prüflinge bestanden die Prüfung.

Themate der Prüfungsarbeiten.

1. Deutsch: Woraus erklärt sich der wirtschaftliche Aufschwung Deutschlands seit 1870/71?

2. Französisch:

a) Uebersetzung: Eine Geschäftsfrau;

b) Korrespondenz:

Léon Griffaut, Chartres, bestätigt der Buchhandlung Desforges et Cie., Orléans, (8. Dez. 1910) sein Schreiben vom 15. Nov., worin er eine Auswahl von Werken für den Weihnachtsverkauf bestellte. Er hat bisher noch keine Versandanzeige erhalten und ist beunruhigt über die lange Verzögerung, die ihm nachteilig sein, vielleicht das Weihnachtsgeschäft verderben kann. Er bittet um schleunigste Erledigung seiner Bestellung per Eilgut und umgehende Benachrichtigung über die Absendung. Er hofft ausserdem, dass sie die Mehrkosten des Versandes per Eilgut übernehmen werden, da sie doch die alleinige Ursache der Verspätung der Sendung sind. Er wiederholt noch einmal, dass er die Bücher unbedingt bis zum 18. Dezember spätestens braucht und bittet um Benachrichtigung, wenn sie sich nicht verpflichten können, sie bis zu diesem Zeitpunkte zu schicken, da er sich alsdann anderswo versorgen wird. — Desforges et Cie. antworten am 9. Dezember 1910, bedauernd die Verspätung im Empfang der Werke, die Griffaut bei ihnen bestellt hatte. Sie hatten sich beeilt, ihm seine Bestellung in kürzester Frist zugehen zu lassen. Sie sind daher sehr erstaunt zu erfahren, dass er bis jetzt nichts empfangen hat. Sie haben sich sofort an den Bahnhofsvorstand gewandt, der ihnen zugesagt hat, eine Umfrage zu veranstalten. Sobald ihnen Nachricht zugegangen sein wird, werden sie ihm die Auskunft übermitteln. Entschuldigung, dass die Versandanzeige aus Versehen unterblieben ist.

3. Englisch:

a) Uebersetzung: Richard Arkwright;

b) Korrespondenz:

a) Fritz Neumann in Frankfurt a. M. erhält am 2. Februar 1911 von der ihm bislang unbekanntem Firma Seymour & Co. in Birmingham einen beträchtlichen Auftrag und ersucht daher am gleichen Tage seine Geschäftsfreunde Burley Bros. in Birmingham um sofortige möglichst genaue Auskunft über die Zahlungsfähigkeit der genannten Firma. Er versichert Burley Bros. seiner Verschwiegenheit und seines Dankes und erklärt sich zu Gegendiensten gern bereit.

b) Burley Bros. in Birmingham teilen Fritz Neumann in Frankfurt a. M. am 5. Februar mit, dass die in Frage stehende Firma vor zwei Jahren infolge Konkurses eines befreundeten Bankhauses in Zahlungsschwierigkeiten geraten sei, sich aber infolge der Umsicht, Ehrenhaftigkeit und des Fleisses der beiden noch jungen Prinzipale wieder emporgearbeitet habe. Sie glauben daher, dass man der Firma ohne Gefahr einen Kredit bis zu 5000 M. einräumen könne.

4. Kaufmännisches Rechnen:

a) Berlin schuldet nach London M. 25,875 per 1. März; es beauftragt seinen Bankier, diesen Betrag in langem London zu remittieren. Der Auftrag wird am 1. März ausgeführt und dabei dem Bestande entnommen: Lstr. 375 per 1. Mai, Lstr. 320 per 15. Mai, Lstr. 316,15,6 per 25. Mai. Auf welchem Betrag per 16. Mai lautet der Wechsel, den der Bankier auf London zieht, wenn ein Dreimonatskurs von 20,35 (3%) zu Grunde gelegt wird?

b) In Frankfurt werden 100 Stück Kreditaktien (1 St. = 160 fl. ö. W.) 1./1. per ultimo Januar (30./1.) gekauft und in London auf den gleichen Termin verkauft. Welchen Gewinn macht Frankfurt, wenn der Scheckkurs auf London 20,50 ist? Kurs in Frankfurt: 209,50 i. D., Spesen in Frankfurt $\frac{1}{2}\%$ Ctg., $\frac{1}{2}$ Steuer, Kurs in London $28\frac{3}{4}$ per Stück; Spesen in London: Schlussnotenstempel $\frac{1}{2}$, Ctg. $\frac{1}{16}\%$.

c) Langes Amsterdamer Papier ist in Berlin zu 168,45 (2 M.) 3%, in Paris zu 208,55 (vue), in Wien 199,20 (2 V.) 3% notiert. Wo soll Berlin dieses Papier kaufen und wo verkaufen, wenn der Ausgleichskurs auf Paris 81,20 (8 T.) 3% und auf Wien 85 (8 T.) 5% beträgt?

d) Das aus den folgenden Posten zu bildende Kontokorrent ist auf den 30. Juni mit 4% Zinsen nach der retrograden Methode abzuschliessen. Provision $\frac{1}{8}\%$ von der stärkeren Seite. Auslagen M. 1,55.

Am 1. Januar Saldovortrag im Soll	M. 4315.45	per 31. 12.
„ 15. Februar Ueberweisung von K. Lutz	„ 1864.90	„ 15. 2.
„ 1. März Ihre Rimesse	„ 975.—	„ 27. 3.
„ 22. „ und Akzept	„ 1235.—	„ 1. 5.
„ 10. Mai Ihre Rimesse	„ 1543.60	„ 10. 5.
„ 6. Juni und Ueberweisung an F. Kunz	„ 987.75	„ 6. 6.

5a. Buchhaltung:

Ein Fabrikunternehmer hat am 31. 12. 1909 folgende Schlussbilanz:

Immobilien	M. 625 000.—	Kreditoren	M. 132 428.20
Maschinen	„ 348 000.—	Hypothek	„ 200 000.—
Werkzeuge	„ 35 000.—	Tratten	„ 16 915.30
Fabrikation	„ 184 375.—	Kapital	„ 1 279 326.95
Kasse	„ 72 535.75		
Wechsel	„ 18 372.50		
Debitoren	„ 238 345.25		
Rohstoffe	„ 93 416.80		
Hilfsmaterial	„ 13 625.15		
	<u>M. 1 628 670.45</u>		<u>M. 1 628 670.45</u>

Aufgabe:

1. Auf Grund obiger Bilanz ist das Hauptbuch zu eröffnen.
2. Die folgenden zusammengezogenen Geschäftsvorfälle des Jahres 1910 sind so zu verbuchen, dass das Fabrikationskonto beim Abschluss den Fabrikationsreingewinn ergibt:
 - a) Es werden für M. 475,219.60 Rohstoffe und für M. 66,315.25 Hilfsmaterial auf Ziel bezogen.
 - b) Es werden für M. 492,945.30 Rohstoffe und für M. 65,318.70 Hilfsmaterial verarbeitet.
 - c) Verkauft werden für M. 162,722.50 Fabrikate gegen bar und für M. 662,482.95 auf Ziel.
 - d) Die Debitoren zahlten einschliesslich des Skontos von M. 7845 = M. 513,975.80 in bar, ferner M. 82,415.20 in Wechseln.
 - e) Die Kreditoren empfangen einschliesslich des gekürzten Skontos von M. 9318.50 M. 442,348.90 in bar, ferner M. 75,925.40 in Wechseln; sie ziehen M. 133,526.90.
 - f) Es werden für M. 42,519.90 Tratten eingelöst.
 - g) Die gezahlten Arbeitslöhne betragen M. 133,526.90.
 - h) Die aus der Kasse gezahlten Betriebsunkosten belaufen sich auf M. 75,429.30.
 - i) Es werden M. 25,216.50 aus der Kasse für Handlungsunkosten verausgabt.
3. Das Hauptbuch ist abzuschliessen. Dabei ist folgendes zu beachten: Der Wert der Vorräte einschliesslich der in Arbeit befindlichen Gegenstände beträgt M. 287,523.30; der Wechselbestand ist mit M. 23,318.90 zu bewerten; von Maschinen und Werkzeugen sollen je 10%, vom Gebäude 2% abgeschrieben werden. Die übrigen Bestandskonten sollen per Saldo über Schlussbilanz abgeschlossen werden.

5b. Korrespondenz:

1. Brief: Ein Frankfurter Mehlhändler, der vor kurzem von einem Händler in Budapest eine Partie Weizenmehl Nr. 0 empfangen hat, macht unter Vorlage einer fingierten Verkaufsrechnung, deren Preise einen grossen Nutzen versprechen, den Vorschlag zur Durchführung eines Geschäftes für gemeinschaftliche Rechnung. Der Partner soll 600 Sack nach Frankfurt senden. Bedingungen $\frac{1}{2}\%$ Provision auf die Nettoverkaufsbeträge. Dem Partner wird die Wahl gelassen, ob er für die Hälfte des Fakturenbetrags trassieren will, oder ob er lieber Wiener Rimesse wünscht.
2. Brief: Der Vorschlag wird angenommen, die Bedingungen dabei wiederholt; über die Hälfte des Fakturenbetrages will man durch Ziehung auf Frankfurt verfügen.
3. Brief: Versandanzeige mit beigefügter Kopie der Einkaufsrechnung, die auf Kr. 16,320, Wert heute, lautet. Trattenanzeige.

6. Physik:

Die Bestimmung des galvanischen Widerstands mit Hilfe der Wheatstoneschen Brücke.

B. Die Handelsrealschule.

1. Uebersicht über den Lehrplan.

Unterrichtsfach	Zahl der wöchentlichen Lehrstunden						
	Kl. VI	Kl. V	Kl. IV	Kl. III.	Kl. II	Kl. I	Zusammen
Religion	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch (u. Geschichtserzählung)	4)5 1)5	3)4 1)4	4	4	3	3	23
Französisch	6	6	6	6	5	5	34
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde	2	2	2	2	2	2	12
Naturbeschreibung	2	2	2	—	—	—	6
Physik	—	—	—	—	2	2	4
Chemie und Technologie	—	—	—	—	2	3	5
Mathematik	—	—	2)6	4)8	3)6	3)5	12)35
Rechnen	5	5	4)6	4)8	3)6	2)5	23)35
Handels- und Wechsellehre	—	—	—	—	2	2	4
Korrespondenz u. Buchhaltung	—	—	—	—	2	3	5
Schreiben	2	2	2	2	—	—	8
Stenographie	—	—	—	1	1	—	2
Freihandzeichnen	—	2	2	—	—	—	4
	25	25	29	32	33	33	177
Turnen	3	3	3	2	2	2	15
Singen	2	2	2	—	—	—	6
	30	30	34	34	35	35	198

2. Uebersicht über die während des Schuljahres 1910/11 erledigten Lehraufgaben.

II. Klasse:

Deutsch: 3 St. Lektüre: Prosastücke wie in III, nur schwieriger. Ausserdem in IIa schwerere Balladen von Schiller, Abschnitte aus dem Nibelungenlied, Die Odyssee, Kolberg von P. Heyse; Schillers Wilhelm Tell; IIb im Sommersemester das Nibelungenlied, Stücke aus dem Gudrunlied, im Wintersemester Iliade; Abschnitte aus der Odyssee (Ausgabe von Velhagen), Minna von Barnhelm, daneben in beiden Abteilungen epische und lyrische Gedichte wie in III mit Belehrungen über Metrik und Poetik. Die höfische und Volkspoesie, besonders die Epik des Mittelalters, an das Gelesene angeschlossen. — Grammatische, stilistische, synonymische Belehrungen und Dispositionsübungen im Anschluss an die Aufsätze. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. — Mündliche Uebungen: Vortrag von Gedichten. Wiedergabe des in der Klasse und zu Hause Gelesenen. Kurze Vorträge über einfache, meist von den Schülern selbst gewählte Gegenstände (in IIa meist nach Lesestücken aus dem Lesebuch von Voigt). Schriftliche Uebungen: 6 Haus- und 4 Schulaufsätze. Dazwischen kurze Ausarbeitungen in der Klasse, und hier und zu Hause Disponier-Uebungen.

IIa Langenbeck, IIb Kraus I.

Aufsatzthematata: IIa: 1. Kohle und Diamant. 2. Wie bereitet Hagen die Ermordung Siegfrieds vor? (Kl. A). 3. Von der Postkutsche zum lenkbaren Luftschiff. 4. Das griechische Theater (im Anschluss an Schillers Kranich des Ibykus) (Kl. A). 5. Was zieht die Fremden nach Frankfurt? 6. Land und Leute der Phaeaken (Kl. A.). 7. Die Volkszählung im Deutschen Reich. 8. Die Bedeutung von Eis und Schnee in der Natur und im Leben des Menschen. 9. Heinrich Blank (nach Heyses Drama „Kolberg“). 10. Mit welchem Recht hat Friedrich der Grosse gesagt, dass er Schlesien ohne die Tätigkeit seines Vaters nicht habe erobern können? (Kl. A).

Aufsatzthematata IIb: 1. Wie ich den Sonntag verbrachte. 2. Siegfried (Kl.). 3. Eisenbahnen und Wasserstrassen. 4. Hagen (Kl.). 5. Dorf und Stadt. 6. Zurüstungen zu Weihnachten (Kl.) 7. Die Bedeutung der Gebirge im Wirtschaftsleben. 8. Kurze Wiedergabe des eigenen in der Schule gehaltenen Vortrages (Kl.) 9. Im Zoologischen Garten. 10. Odysseus (Charakteristik).

Französisch: Lektüre in IIa: G. Bruno, le tour de la France, Original-Ausgabe, Belin Frères, Paris; in IIb: Kühn, La France et les Français.

IIa Koeppen, IIb Kraus II.

I. Klasse.

Deutsch: 3. St. Klassenlektüre: Prosastücke aus dem Lesebuch; ausserdem in Ia: im Sommer: Tell, Minna von Barnhelm; als Hauslektüre: Abschnitte aus Dichtung und Wahrheit; im Winter: Hermann und Dorothea, Maria Stuart, Die Glocke, Die Dichtungen der Befreiungskriege. In Ib: im Sommer: Schiller: Das Lied von der Glocke, Schiller: Maria Stuart, Kleist: Michael Kohlhaas (als Hauslektüre); im Winter: Die Dichtungen der Befreiungskriege, Goethe: Egmont, Goethe: Reinecke Fuchs (als Hauslektüre).

Ia Kraus I, Ib Wiessner.

Aufsatzthematata der Klasse Ia: 1. Warum ist Tell die Lieblingsgestalt des Schweizer Volkes? 2. Die Bedeutung der Kohle (Kl.). 3. Welche Umstände haben die Entwicklung Frankfurts begünstigt? Von welchen Faktoren hängt der Wert einer Küste ab? (Kl.). 5. Das Wasser im Haushalt der Natur. 6. Aus einem Briefe Dorotheens an ihre Freundin (Kl.). 7. Inwiefern ist unser Haushalt mit der Weltwirtschaft verknüpft? 8. Wie könnte ich meine Mussestunden während der Lehrlingszeit am besten verwenden? (Prüfungsarbeit).

Aufsatzthematata der Klasse Ib: 1. Der Wert der Dichtkunst. 2. Die Natur im Dienste des Menschen. 3. Der Meister in Schillers „Glocke“ ist ein Vorbild im Streben nach Bildung (Klassenaufsatz). 4. Ein Besuch in einem Warenhaus. 5. Welche Gründe bewegen Elisabeth das Todesurteil zu unterschreiben? (Aus Schillers „Maria Stuart“). 6. Das wirtschaftliche Leben Deutschlands in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts (Klassenaufsatz). 7. Wie die Saat, so die Ernte. 8. Mit welchem Rechte kann man das 19. Jahrhundert „das eiserne“ nennen? (Prüfungsarbeit).

Französisch: 5 St. Gelesen wurde in Ia und Ib: Francinet par G. Bruno (Originalausgabe, Belin Frères, Paris) mit besonderer Berücksichtigung der Kapitel mit technischem, kaufmännischem und volkswirtschaftlichem Inhalt.

Ia Gräfenberg, Ib Kraus II.

Englisch: 4 St. Lektüre in Ia und Ib: Adolf Schwarz, Englischs Lesebuch für Real- und Handelsschulen (Velhagen & Klasing).

Ia Nehb, Ib Kraus II.

Turnen.

Die Anstalt besuchten insgesamt im Sommer 1910: 275, im Winter 1910/11: 270 Schüler. Von diesen waren auf Grund ärztlichen Zeugnisses vom Turnunterricht befreit:

im Sommer 20,

im Winter 19,

also von der Gesamtzahl der Schüler: im Sommer 7,3%,

im Winter 7%.

Es bestanden bei 9 getrennt zu unterrichtenden Klassen 9 Turnabteilungen; zu der kleinsten gehörten 17, zur grössten 39 Schüler. Für den Turnunterricht waren im ganzen 21 Stunden angesetzt; ihn erteilten die Herren:

Oberl. Dr. Nehb in IIIb;
Oberl. Bahrs in Ia, IIb und IIIa;
Oberl. Dr. Vahle in Ib, IIa und IV;
Zeichenl. Lautenschläger in V und VI.

Für das Turnen im Freien wurde der Schulhof, für das Turnen im geschlossenen Raume die Turnhalle benutzt.

Jugendspiele.

Die Turnspiele fanden auf der Hundswiese statt. Gespielt wurde an 19 Nachmittagen unter Leitung der Herren Dr. Nehb und Dr. Vahle.

Von der Gesamtzahl der Schüler beteiligten sich 123 (= 44,7%), die sich folgendermassen auf die einzelnen Klassen verteilen:

VI	V	IV	IIIa	IIIb	IIa	IIb	Ib	Ia
17	21	14	17	19	8	10	9	8

Von den Schülern waren im ganzen 128 (= 48%) Freischwimmer; 9 Schüler erlernten das Schwimmen im Berichtsjahre.

3. Schlussprüfung.

Die Schlussprüfung wurde für Ia am 23. März, für Ib am 24. März abgehalten; dem Direktor waren dabei die Geschäfte des Königl. Kommissars übertragen. Das Verzeichnis der für reif erklärten Schüler findet sich am Ende des Berichts.

4. Statistisches.

A. Frequenz für das Schuljahr 1910/11.

	Ia	Ib	IIa	IIb	IIIa	IIIb	IV	V	VI
1. Bestand am 1. Februar 1910	26	22	25	22	28	28	38	41	40
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1909/10	22	19	—	—	—	—	—	—	—
3. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1910	21	23	20	19	28	—	36	35	—
4. Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1910	—	—	8	9	2	29	6	8	31
5. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1909/10	21	23	28	28	30	29	42	43	31
6. Zugang im Sommerhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	3
7. Abgang im Sommerhalbjahr	—	3	1	1	1	1	—	1	—
8. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9. Frequenz am Anfang des Winterhalbjahres	21	20	27	27	29	28	42	42	34
10. Zugang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	—	—	—	—	—
11. Abgang im Winterhalbjahr	—	—	—	—	3	—	—	1	—
12. Frequenz am 1. Februar 1911	21	20	27	27	26	28	42	41	34
13. Durchschnittsalter am 1. Februar 1911	17	17,1	15,9	15,8	14	14,1	12,9	12,7	10,6

B. Uebersicht über die Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatverhältnisse im Schuljahr 1910/11.

	Handelsrealschule								
	a. Religion				b. Staatsangehörigkeit			c. Heimat	
	Evang.	Kathol.	Dissident.	Juden	Preussen	Nichtpreuss. Reichsang.	Ausländ.	Aus dem Schulort	Von ausserh.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres 1910 .	182	68	1	24	246	23	6	261	14
2. Am Anfang des Winterhalbjahres 1910/11	179	67	1	23	244	22	4	260	10
3. Am 1. Februar 1911	175	67	1	23	240	22	4	256	10

5. Verzeichnis der Lehrbücher für 1911/12.

(Die Lehrbücher müssen in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren angeschafft werden.)

Evangelische Religion.

- Frankfurter Gesangbuch, M. 1.50, Kl. VI—I.
 Marx u. Tenter, Hilfsbuch für den evang. Religionsunterricht, I. Teil M. 2.—, Kl. VI, V, IV.
 II. Teil M. 2.25, Kl. III—I.
 Völker, Biblisches Lesebuch, M. 1.80, Kl. III—I.
 Luthers kleiner Katechismus, M. —.15, Kl. III—I.

Katholische Religion.

- Schuster-Mey, Biblische Geschichten, M. —.75, Kl. VI, V, IV.
 Katechismus der Diözese Limburg, M. —.60, Kl. VI—III.
 König, Handbuch für den Religionsunterricht in mittl. Klassen, M. 3.—, Kl. III—I.
 Katholisches Gesang- und Gebetbuch, M. 1.50, Kl. VI—I.

Jüdische Religion.

- Auerbach, Biblische Erzählungen, kleine Ausgabe, M. 1.60, Kl. VI, V, IV.
 Auerbach, Schul- und Hausbibel, 2 Teile, je M. 2.25, Kl. IV—I.
 Sondheimer, Jüdischgeschichtlicher Religionsunterricht II, M. —.65, Kl. III—I.

Deutsch.

- Liermann-Prigge, Deutsches Lesebuch, M. 2.30, Kl. VI.
 Liermann-Schmidt, Deutsches Lesebuch, M. 2.60, Kl. V.
 Liermann-Höfer, Deutsches Lesebuch, M. 2.60, Kl. IV.
 Voigt, Deutsches Lesebuch für Handelsschulen, M. 2.60, Kl. III—I.
 Regeln für die deutsche Rechtschreibung, M. —.15, Kl. VI—I.

Französisch.

- Dubislav und Boek, Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. C, Erster Teil:
 Sexta, M. 1.20, VI.
 — Elementarbuch der französischen Sprache, Ausg. C, Zweiter Teil:
 Quinta und Quarta, M. 2.60, V.
 — Schulgrammatik der französischen Sprache, M. 1.40, III, II.
 — Französisches Uebungsbuch, Ausg. C, M. 3.—, III, II.
 De Beaux, Französische Handelskorrespondenz für Anfänger, M. 1.30, Kl. II, I.

Englisch.

- Fehse, Englisch Lehrbuch, M. 3.—, Kl. III—I.
Orlopp, Englische Handelskorrespondenz für Anfänger, M. 1.30, Kl. I.

Geschichte.

- Müller-Junge, Leitfaden der Geschichte des deutschen Volkes, M. 2.50, Kl. II, I.
Neubauer, Lehrbuch der Geschichte für höhere Lehranstalten I, (Geschichte des Altertums), M. 1.60, Kl. IV, Teil II Kl. III—I.
Putzger, Geschichtsatlas, Kl. III—I.

Erdkunde.

- Lange, Karte zur Heimatskunde der Provinz Hessen-Nassau, M. —.25, Kl. VI.
Lüdecke, Deutscher Schul-Atlas, Unterstufe, M. 1.60, Kl. VI, V.
Seydlitz, Grundzüge der allgemeinen Erdbeschreibung, M. 1.25, Kl. V.
Seydlitz, Geographie für höhere Schulen, Ausg. D. II. Heft, M. —.70, Kl. IV.
Scobel-Lehmann, Atlas für höhere Lehranstalten, M. 5.50, Kl. III—I.
Ule, Lehrbuch der Erdkunde, M. 3.—, Kl. III—I.

Mathematik.

- Müller-Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben aus der Mathematik, I. B., M. 2.80, Kl. III—I.
Thieme, Leitfaden der Mathematik für Realanstalten, M. 1.60, Kl. III—I.
Schülke, Vierstellige Logarithmen, M. —.60, Kl. I.

Naturbeschreibung.

- Schilling, Grundriss der Naturgeschichte, I. Tierreich, M. 4.20, Kl. V, IV.
Stelz-Grede, Leitfaden der Pflanzenkunde, M. 5.80, Kl. V, IV.

Physik.

- Sumpf, Grundriss der Physik, Neue Ausgabe B, M. 2.70, Kl. II, I.

Chemie.

- Schreiber, Leitfaden der Chemie und Mineralogie, M. 1.80, Kl. II, I.

Rechnen.

- Becker-Paul, Rechenbuch, I. Teil M. 1.20, Kl. VI; II. Teil M. 1.20, Kl. V; III. Teil Kl. IV.
Dröll, Aufgaben zum kaufm. Rechnen, I. Teil M. —.80, Kl. III; II. Teil M. —.80, Kl. II, I.

Handelslehre.

- Voigt-Doerr, Handelsbetriebslehre, I. Teil M. 1.80, Kl. II, I; II. Teil M. 1.20, Kl. I.

Handelskorrespondenz.

- Voigt-Schneider, Musterbriefe und Aufgaben für den Unterricht in deutscher Handelskorrespondenz I. Teil M. —.80, Kl. II; II. Teil M. 1.60, Kl. I.

Stenographie.

- Ahnert, Lehrgang der Gabelsbergerschen Stenographie, M. 1.30, Kl. III, II.
Eckert-Oppelt, Kleines stenographisches Lesebuch, M. 1.—, Kl. III—I.

(Verzeichnis der Hefte am Schluss.)

C. Einjährige Handelsschule für Mädchen.

Vorbemerkung.

Es wird darauf hingewiesen, dass die Teilnahme am Maschinenschreiben freiwillig, die einmal abgegebene Erklärung zur Teilnahme aber für das ganze Schuljahr bindend ist, Befreiungen daher nur auf Grund eines Gesuches durch den Direktor erfolgen können.

Es ist ferner auch in diesem Jahre wieder vorgekommen, dass Schülerinnen, die Ostern zur Entlassung kommen sollten, schon für einen früheren Termin Stellen in kaufmännischen Geschäften angenommen hatten und für den Rest des Schuljahres um Dispensation vom Unterricht baten. Solche Gesuche können nicht genehmigt werden, da sie eine Entziehung von der Schulpflicht oft für einen grossen Teil des letzten Vierteljahrs bedeuten. Ebensowenig kann Schülerinnen, die vor dem Schluss des Schuljahres die Schule verlassen, das Abgangszeugnis ausgestellt werden, so dass sie, wenn das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet ist, dadurch wieder fortbildungsschulpflichtig werden.

1. Uebersicht über den Lehrplan.

Deutsche Sprache und Korrespondenz	wöchentlich	3	Stunden
Französische Sprache und Korrespondenz	„	4	„
Englische Sprache und Korrespondenz	„	4	„
Kaufmännisches Rechnen	„	4	„
Buchhaltung	„	4	„
Wechsel- und Handelslehre	„	3	„
Handelsgeographie	„	3	„
Stenographie	„	3	„
Schreiben	„	2	„
			<hr/>
			30 Stunden
Maschinenschreiben (wahlfrei)		2	„
			<hr/>
			32 Stunden

2. Uebersicht über die Lektüre.

Deutsch: Lektüre:		
Klasse A:	Grillparzer: Medea; Wildenbruch: Die Quitzows; Hebbel: Agnes Bernauer; Goethe: Torquato Tasso.	Jeidel.
„ B:	Goethe: Iphigenie auf Tauris; Grillparzer: Sappho; Schiller: Wallensteins Lager, Die Piccolomini, Wallensteins Tod.	Jeidel.
„ C:	Lessing: Nathan der Weise; Goethe: Dichtung und Wahrheit (Auswahl).	Glück.
„ D:	Schiller: Maria Stuart; Goethe: Iphigenie auf Tauris; Grillparzer: Medea; Goethe: Egmont.	Hesse.
Französisch: Lektüre:		
Klasse A:	Pour une épingle. „Je sais tout.“	Jeidel.
„ B:	Loti: Pêcheur d'Islande. Lecture pour tous.	Jeidel.

- „ C: 1. Chailley-Bert: Tu seras commerçant; 2. Journal d'Allemagne; 3. Daudet: Le sous-préfet au champ, Le curé de Cucugnau. Fratzer.
 „ D: Claretie: Boum-Boum; Maupassant: La Parure; Daudet: l'Enfant Espion; Premier Habit; „Lecture Pour Tous“. v. Oberkamp.

Englisch: Lektüre:

- Klasse A: Dickens: A Tale of Two Cities. Daily Telegraph. Köper.
 „ B: Woman in domestic, social and professional life. Jeidel.
 „ C: Collection of Tales and Sketches, I. Bd. Daily Telegraph. Köper.
 „ D: Great English Women. Tom La wyer by Mark Twain. v. Oberkamp.

3. Statistisches.

Die Einjährige Handelsschule für Mädchen umfasst in diesem Schuljahre 4 Parallelklassen

1. Ostern 1910 traten ein	127 Schülerinnen
Im Laufe des Schuljahres traten ein	— „
	<hr/>
	127 Schülerinnen
Im Laufe des Schuljahres traten aus	3 „
Stand am 1. Februar 1911	124 Schülerinnen
2. An dem wahlfreien Unterricht im Maschinenschreiben beteiligten sich	108 „
3. Die am 1. Februar verbliebenen Schülerinnen verteilen sich auf:	
Abteilung A	21
„ B	33
„ C	30
„ D	30

4. Verzeichnis der Schulbücher.

(Die Bücher sind in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren anzuschaffen.)

Voigt, Deutsches Lesebuch für Handelsschulen.
 Peters, Einführung in den französischen Briefwechsel.
 Steffen, Einführung in den englischen Briefwechsel.
 Voigt, Kleine französische Grammatik für Handelsschulen.
 Deutschbein, Systematische Zusammenstellung der Formenlehre der englischen Sprache.
 Th. Ebeling, Handelsbetriebslehre I.
 Dröll, Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen I, II.
 Voigt-Schneider, Musterbriefe und Aufgaben I, II.
 Doerr-Hesse, Methodische Geschäftsgänge für Buchhaltung I, II.
 Brunner-Voigt, Atlas für Handelsschulen.
 Keuchel-Oberbach, Kleine Handels-, Wirtschafts- und Verkehrsgeographie I, II.
 Ahnert, Lehrbuch der Stenographie.
 Eckert-Oppelt, Stenographisches Lesebuch.

(Verzeichnis der Hefte am Schluss.)

D. Zweijährige Handelsschule für Mädchen.

1. Uebersicht über den Lehrplan.

Unterrichtsgegenstände	Wochenstunden		
	Kl. II	Kl. I	Zusammen
Deutsche Sprache	2	2	4
Französische Sprache und Korrespondenz	6	4	10
Englische Sprache und Korrespondenz	—	4	4
Kaufmännisches Rechnen	3	3	6
Handels- und Wechsellchre	2	2	4
Buchhaltung	2	3	5
Handelskorrespondenz	2	2	4
Handelsgeographie in Verbindung mit Warenkunde	2	2	4
Stenographie	2	2	4
Schreiben	2	—	2
Singen	1	1	2
	24	25	49
Maschinenschreiben (wahlfrei)	—	2	2
	24	27	51

2. Uebersicht über die Lektüre.

Deutsch:

Klasse Ia:	Jungfrau von Orleans; Sappho; Egmont; Riehl, Der Stadtpfeiffer.	Hannes.
„ Ib:	Freytag, Soll und Haben; Paul Heyse, Der verlorene Sohn.	Etzel.
„ Ic:	Jungfrau von Orleans; Kaufmann von Venedig.	Keuchel.
„ Id:	Schiller, Die Jungfrau von Orleans; Morike, Mozart auf der Reise nach Prag; Hebbel, Mutter und Kind.	Fratzer.
„ IIa:	} Minna von Barnhelm (Lessing) } } Jungfrau von Orleans (Schiller) } } Reuter (anlässlich s. 100. Geb.) }	Uhlmann.
„ IIb:		
„ IIc:		

Französisch:

Klasse Ia:	Deux Mères; Colomb; Le Figaro.	Köper.
------------	--------------------------------	--------

Englisch:

Klasse Ic:	Corbet-Seymour: Only a shilling.	Fratzer.
------------	----------------------------------	----------

3. Statistisches.

Von der Zweijährigen Handelsschule für Mädchen umfasste im verflossenen Schuljahre die Oberklasse 4, die Unterklasse 4 Parallel-Abteilungen (gegen 4 und 4 im Vorjahre).

	in Kl. II	in Kl. I	
1. Ostern 1910 verblieben	—	—	Schülerinnen
„ „ stiegen auf	—	98	„
„ „ traten neu ein	124	—	„
Im Laufe des Schuljahres traten ein	4	—	„
	<hr/>	<hr/>	
	128	98	Schülerinnen
Im Laufe des Schuljahres traten aus	10	—	„
Stand am 1. Februar 1911	118	98	Schülerinnen
2. An dem wahlfreien Unterricht im Maschinenschreiben beteiligten sich von Klasse I		98	„
3. Die am 1. Februar verbliebenen Schülerinnen verteilen sich auf:			
Klasse IIa 29		Klasse Ia 19	
Klasse IIb 33		Klasse Ib 30	
Klasse IIc 28		Klasse Ic 26	
Klasse IId 29		Klasse Id 22	

4. Verzeichnis der Schulbücher.

(Die Bücher sind in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren anzuschaffen.)

Voigt, Deutsches Lesebuch für Handelsschulen Kl. II, I.
 Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache Kl. IIb und IIc.
 De Beaux, Französische Handelskorrespondenz für Anfänger Kl. I.
 Brandenburg-Dunker, The English Clerk Kl. I.
 Dinkler und Mueller-Bonjour, Lehrbuch der französischen Sprache IIa.
 Dröll, Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen Kl. II, I.
 Th. Ebeling, Handelsbetriebslehre.
 Doerr-Hesse, Methodische Geschäftsgänge I, II.
 Voigt-Schneider, Musterbriefe und Aufgaben I. Teil in Kl. II, II. Teil in Kl. I.
 Brunner-Voigt, Atlas für Handelsschulen Kl. II, I.
 Keuchel-Oberbach, Kleine Wirtschafts-, Handels- und Verkehrsgeographie Teil I u. II.
 Ahnert, Lehrgang der Gabelsberger'schen Stenographie Kl. II und I.
 Eckert-Oppelt, Stenographisches Lesebuch. A. B. C. D. Ia. Ib. Ic. IIa. IIb. IIc.
 Puff-Stark, Lehrbuch der vereinfachten deutschen Stenographie (Stolze-Schrey). Kl. II.
 Dr. Mager, Lesebuch Kl. II. Uebungstoff von Puff & Stark. Kl. I. (Stolze-Schrey.)
 Hesse, William, Aus Handel und Wandel, Teil I und II. Kl. I. (Stolze-Schrey.)

5. Jugendspiele.

(Für beide Mädchenabteilungen.)

Da in der Mädchenabteilung ein regelrechter Turnunterricht zur Zeit noch nicht erteilt werden konnte, so sind, um den Mädchen Gelegenheit zu körperlicher Bewegung im Freien zu geben, dieses Jahr wiederum Turnspiele veranstaltet worden. Die Beteiligung an diesen Spielen, die Montag Nachmittag unter Aufsicht von Fräulein Kirsch-

baum stattfanden, war rege. Gespielt wurde an 12 Nachmittagen. Es beteiligten sich aus der einjährigen Abteilung 26, aus der zweijährigen 54 Schülerinnen, und zwar nach Klassen verteilt aus:

A	B	C	D	Ia	Ib	Ic	Id	IIa	IIb	IIc	IID
5	9	2	10	5	4	7	2	11	15	7	3

Während des Winterhalbjahres wurde für beide Abteilungen der Mädchenhandelschule ein wahlfreier Turnkurs eingerichtet, der gleichfalls in den Händen von Fräulein Kirschbaum lag. Es wurden drei Turnabteilungen von durchschnittlich 30 Schülerinnen gebildet, die je eine Stunde turnten; der Unterricht fand am Montag und Donnerstag Nachmittag in der Zeit von 3⁰⁰ bis 5⁰⁰ Uhr statt.

E. Handelsfachschole für männliche Lehrlinge und Gehilfen.*)

a) Einjähriger Kurs.

1. Uebersicht über den Lehrplan.

Französisch	wöchentlich	2 Stunden
Englisch	„	2 „
Kaufmännisches Rechnen	„	3 „
Handelskorrespondenz und Buchhaltung	„	3 „
Wechsel- und Handelslehre	„	2 „
	<u>wöchentlich</u>	<u>12 Stunden.</u>

2. Statistisches.

Es wurden Ostern 1910 aufgenommen	9 Schüler
Im Laufe des Schuljahres traten ein	2 „
Im Laufe des Schuljahres traten aus	<u>4 „</u>
Stand am 1. Februar 1911	7 Schüler.

3. Verzeichnis der Schulbücher.

(Die Bücher sind in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren anzuschaffen.)

Sprude & Crelin, Correspondance commerciale.
 Montgomery, Englische Handelskorrespondenz.
 Dröll, Aufgaben für kaufmännisches Rechnen I und II.
 Ebeling, Handelsbetriebslehre, Teil I.
 Oberbach-Sauer, Geschäftsgänge für einfache und doppelte Buchführung.
 Allgemeine deutsche Wechselordnung.
 Handelsgesetzbuch.
 Voigt-Schneider, Musterbriefe und Aufgaben für deutsche Handelskorrespondenz, Teil I und II.

*) Der Jahresbericht über den „Einjährigen Kurs“, den „Dreijährigen Kurs“, die „Drogistenfachschole“, die „Vorbereitungskurse für Bürgerschüler“, und die „Fachwissenschaftlichen Abendkurse“ ist vom stellvertretenden Leiter der Handelsfachschole, Oberlehrer Schneider, erstattet worden.

b) Dreijähriger Kurs.

1. Allgemeines.

Der Schulbesuch war befriedigend, wie im Vorjahre, doch war andererseits auch gegen dieselben Uebelstände: Verspätungen und ungerechtfertigte Versäumnisse oder Versäumnisse aus geschäftlichen Ursachen zu kämpfen.

Bei Unpünktlichkeit und bei Versäumnissen haben wir uns in der Regel mit dem Elternhause in Verbindung gesetzt, um Abhilfe zu schaffen. Strafanträge wurden auf solche Fälle beschränkt, in denen grobe Pflichtverletzung vorlag.

Was die Versäumnisse aus geschäftlichen Ursachen betrifft, so können wir mit Befriedigung feststellen, dass diese zurückgegangen sind; bei fortschreitender Festigung der Beziehungen zwischen Schule und Lehrherren und in ihrer gemeinsamen Arbeit zur Ausbildung der kaufmännischen Jugend dürfen wir für die Zukunft auf ein noch günstigeres Ergebnis hoffen.

Bei dieser Gelegenheit möchten wir die Lehrherren an die Bestimmung des Ortsstatutes erinnern, dass eine Beurlaubung aus geschäftlichen Gründen vorher beantragt werden muss.

Das Betragen der Schüler war gut; nur in einzelnen Klassen gaben verschiedene Vorkommnisse Anlass zu ernstem Tadel. Mit Rücksicht auf die geschäftliche Tätigkeit der Schüler und die damit verbundene Ermüdung werden Hausaufgaben auf das unumgänglich notwendige Mass beschränkt und auf diejenigen Fächer, in denen Fortschritte ohne Hausfleiss unmöglich sind. Dies gilt ganz besonders von den fremden Sprachen, für die der Erlass des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe vom 10. November 1906, J. N. IV, 9470, darum auch Hausaufgaben vorschreibt. Wer diese nicht leisten will oder kann, der soll — so sehr nützlich auch sonst dem jungen Kaufmann die Kenntnis der fremden Sprachen ist und so dringend wir zur Erlernung wenigstens einer von ihnen raten — von vornherein von ergebnislosen Versuchen, die schliesslich mit dem Ausschluss der weiteren Teilnahme enden, Abstand nehmen.

Um die Verbindung zwischen Eltern, Lehrherren und Lehrern aufrechtzuerhalten und das Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern freundlicher und wärmer zu gestalten, wurden von der Leitung der Handelsfachschule auch in diesem Schuljahre ausserhalb des regelmässigen Schulbetriebes liegende Veranstaltungen getroffen. Vorgesehen wurden wieder für den Sommer Turnspiele, für den Winter Turnabende, Vortragsabende und ein Unterhaltungsabend.

a) Die Turnspiele fanden bei günstigem Wetter auf der „Hundswiese“ an Sonntagen, vormittags zwischen 7 $\frac{1}{2}$ —9 $\frac{1}{2}$ Uhr, statt. Die Einübung der Ball- und Laufspiele sowie die Aufrechterhaltung der Ordnung lag älteren, spielkundigen Schülern ob; auf diese Weise blieb der Charakter der Freiwilligkeit gewahrt. Die Aufsicht führte Herr Lehr. Der Besuch der Turnspiele war auch in diesem Sommer nicht sonderlich stark, weil gerade die körperlich gewandten, den Leibesübungen geneigten jungen Leute schon andern Turnvereinen angehören, die durch Wett- und Kampfspiele an den Sonntagen in Anspruch genommen sind. Die Beteiligung war schwach, sodass wenig Aussicht besteht, die Turnspiele in den folgenden Jahren durchführen zu können.

Auch in anderer Weise suchte unsere Fachschule Sport und Spiel zu pflegen. Der „Erste Frankfurter Schwimmklub“ veranstaltete am 12. März bei Gelegenheit eines grossen Schwimmfestes für die Schüler der Handelslehranstalt ein Wettschwimmen, an dem sich unsere Fachschüler rege beteiligten. Als Sieger gingen daraus hervor: 1. Preis Arthur Jungels (Fachschule); 2. Preis H. Kaiser (Fachschule); 3. Preis Willi Hoffmann (Handelsrealschule); 4. Preis Otto Dörnbach (Fachschule). Dem Verein sagen wir auch an dieser Stelle nochmals unsern besten Dank.

b) Für das Winterhalbjahr haben wir Turnabende eingerichtet, die in der Turnhalle der Städtischen Handelslehranstalt abends von 8—9 Uhr abgehalten werden. Die Leitung lag in den Händen des Herrn Rössler.

c) In den Räumen der Anstalt, im Physiksaal (mit 90 Sitzplätzen) und in der Turnhalle (mit 130 Sitzplätzen) wurden im Laufe des Winterhalbjahres Vorträge mit Lichtbildern gehalten. In anschaulicher, fesselnder Weise sprachen

Herr Professor Lebkuchen über „Photographie in natürlichen Farben“,
Herr Pfarrer Dr. Schwarzlose über „Konstantinopel“,
Herr Oberlehrer Wilz über „Papierfabrikation“.

Den Herren sei auch an dieser Stelle nochmals der herzlichste Dank für ihre Liebenswürdigkeit ausgesprochen.

d) Mit grosser Befriedigung können wir auf unsern Unterhaltungsabend zurückblicken, den das Lehrerkollegium der Handelsfachschule am 20. Februar im grossen Saale des „Kaufmännischen Vereinshauses“, Eschenheimer Anlage 40/41, veranstaltet hat. Etwa 1000 Personen — Eltern, Lehrherren und Freunde des kaufm. Unterrichtswesens — waren unserer Einladung gefolgt. Zu Beginn hielt der Direktor der Städt. Handelslehranstalt eine Begrüssungsansprache, in der auf den Zweck der Unterhaltungsabende hingewiesen wurde. Danach folgten Musikstücke, Deklamationen, Chor- und Sololieder in abwechslungsreicher Reihenfolge. Der stellv. Leiter der Handelsfachschule, Oberlehrer Schneider, sprach den Vortragenden im Namen der Anwesenden, insonderheit im Namen des Kollegiums der Fachschule, herzlichsten Dank aus, der an dieser Stelle gebührend wiederholt wird. Dank verdienen der Chor der Mädchenhandelsschule und sein Leiter, Herr Fratzer, und nicht weniger die jetzigen und früheren Fachschüler, die für ihre musikalischen und deklamatorischen Vorträge aufrichtige Anerkennung fanden. Insbesondere danken wir den Herren, die wegen der freundschaftlichen Beziehungen zu Lehrern oder früheren Schülern der Handelsfachschule ihre Kunst in den Dienst der guten Sache gestellt haben. Unser Wunsch ist es, dass auch dieser Abend wieder dazu beigetragen habe, ein Band zwischen Schule, Elternhaus und Geschäft zu knüpfen, und den Boden vorbereite zur gemeinsamen Arbeit: der Erziehung und Ausbildung der kaufmännischen Jugend. Wir lassen das Programm hier folgen:

Reihenfolge der Aufführungen:

- | | |
|--|--------------|
| 1. Waldandacht | Abt |
| Chor der Mädchenhandelsschule. | |
| 2. Ouverture zu „Zampa“ | Herold |
| Klavier: Herren Gebr. Brückmann. | |
| 3. Schäfer's Sonntagslied, 4stimmiger Violinchor | C. Kreutzer |
| Herren Beck, Kestler, Haase, Wachtler, Henzel, Klingler,
Lindenberg, Rettig, Mick. | |
| 4. Gedichte: | |
| a) „Feldpostbrief“, vorgetragen von A. Behl | Morasch |
| b) „Der Halligmatrose“, vorgetragen von J. Weber | Allmers |
| 5. Symphonie concertante für 2 Violinen und Klavier | Dancla |
| I. Violine: Herr Beck; II. Violine: Herr Kestler; Klavier: Herr Louis. | |
| 6. Trio für Klavier, Violine und Cello, Satz I | Franchetti |
| Violine: Herr Kestler; Cello: Herr Racky; Klavier: Herr Louis. | |
| 10 MINUTEN PAUSE. | |
| 7. a) Prelude | Rachmaninoff |
| b) Frühlingsrauschen | Sinding |
| Klavier: Herr stud. cam. Louis. | |
| 8. a) Sandmännchen, für 4stimmigen Violinchor | Volkswiese |
| b) Gebet a. d. Oper der „Freischütz“, für 4stimmigen Violinchor | Weber |
| Vorgetragen von den unter Nr. 3 genannten Herren. | |
| 9. Das erste Lied | Grammann |
| Fräulein Elly Schaefer. | |
| 10. Gedichte: | |
| a) „Der Handschuh“, vorgetragen von Ph. Dittrich | Ettlinger |
| a) „Die Kapp“, vorgetragen von H. Besser | Fr. Stoltze |
| 11. Traumpantomime aus „Hänsel und Gretel“, Quintett | Humperdinck |
| I. Violine: Herr Kestler; II. Violine: Herr Haase; Bratsche: Herr Beck;
Cello: Herr Racky; Klavier: Herr Louis. | |
| 12. Festmarsch | Stunz |
| Chor der Mädchenhandelsschule. | |

Der Konzertflügel von Julius Blüthner, Leipzig, ist uns von der Pianofortehandlung von Herrn Ed. Schaaß, Neue Mainzerstrasse 66/68, gütigst zur Verfügung gestellt worden.

2. Uebersicht über den Lehrplan.

Unterrichtsgegenstände	Wochenstunden		
	Kl. III.	Kl. II	Kl. I
Deutsch	2	1	—
Bürgerkunde	—	—	1
Kaufmännisches Rechnen	2	2	2
Handels- und Wechsellehre	1	1	1
Korrespondenz	1	1	1
Buchhaltung	—	1	2
Handelsgeographie	1	2	—
Warenkunde	—	—	1
Schreiben	1	—	—
Wahlfrei:	8	8	8
Französisch	2	2	2
Englisch	2	2	2
Stenographie (abends von 7 ^{1/2} —9 ^{1/4} Uhr)	—	2	2
	4	6	6
Summe der Pflicht- und Wahlstunden jeder Klasse	12	14	14

3. Statistisches.

	in Kl. I	in Kl. II	in Kl. III	
1. Ostern 1910 verblieben	—	3	9	Schüler
„ „ stiegen auf	150	190	—	„
„ „ traten neu ein	5	11	213	„
Im Laufe des Schuljahres traten ein	—	6	16	„
	155	210	238	Schüler
Im Laufe des Schuljahres traten aus	17	14	30	„
Stand am 1. Februar 1911	138	196	208	Schüler
2. Die am 1. Februar 1911 verbliebenen Schüler verteilen sich auf				
Klasse IIIa 32	Klasse IIa 32	Klasse Ia 21	Schüler	
„ IIIb 31	„ IIb 31	„ Ib 25	„	
„ IIIc 29	„ IIc 25	„ Ic 21	„	
„ IIId 29	„ IId 30	„ Id 22	„	
„ IIIe 32	„ IIe 27	„ Ie 25	„	
„ IIIf 26	„ IIIf 30	„ If 24	„	
„ IIIg 29	„ IIg 24			
Beteiligung an dem wahlfreien fremdsprachlichen Unterrichte:				
an Französisch	359	Schüler		
„ Englisch	128	„		
„ Stenographie	14	„		

4. Verzeichnis der Schulbücher.

(Die Bücher sind in den neuesten Auflagen und in neuen Exemplaren anzuschaffen.)

Voigt, Deutsches Lesebuch für Handelsschulen Kl. III, II, I.
 Dröll, Aufgaben zum kaufmännischen Rechnen I. Teil in Kl. III; II. Teil in Kl. II, I.
 Voigt-Doerr, Handelsbetriebslehre I. Teil in Kl. II; II. Teil in Kl. I.

Oberbach-Sauer, Geschäftsgänge in Kl. II, I.
 Voigt-Schneider, Musterbriefe und Aufgaben für die deutsche Handelskorrespondenz,
 I. Teil in Kl. III; II. Teil in Kl. II, I.
 Brunner-Voigt, Atlas für Handelsschulen Kl. III, II.
 Keuchel-Oberbach, Kleine Handels- und Wirtschaftsgeographie, I. Teil in Kl. III;
 II. Teil in Kl. II.
 Brunner, Warenkunde für Fortbildungsschulen Kl. I.

Fremdsprachlicher Unterricht.

a) für Anfänger:

Nicolay, Elementarbuch der französischen Sprache.
 Gräfenberg, Elementarbuch der englischen Sprache.

b) für Fortgeschrittene:

Chailley-Bert, Tu seras Commerçant nebst Voigt, Kleine französische Grammatik für Handelsschulen.
 Brandenburg-Dunker, The English Clerk I.
 De Beaux, Französische Handelskorrespondenz für Anfänger.
 Orlopp, Englische Handelskorrespondenz für Anfänger.

c) Abteilung für Drogisten.

1. Uebersicht über den Lehrplan.

Unterrichtsfach	Wöchentliche Stundenzahl		
	Kl. III	Kl. II	Kl. I
Deutsch	2	1	—
Bürgerkunde	—	—	1
Kaufmännisches Rechnen	2	1	1
Korrespondenz und Buchhaltung	—	2	2
Handels- und Wechsellehre	—	1	1
Physik und Chemie	1	1	1
Drogenkunde	2	2	2
Schreiben	1	—	—
	8	8	8

3. Statistisches.

	in Kl. III	in Kl. II	in Kl. I	
Ostern 1910 verblieben	1	2	—	Schüler
„ „ stiegen auf	—	31	14	„
„ „ traten neu ein	31	—	—	„
Im Laufe des Jahres traten ein	6	—	—	„
	38	33	14	Schüler
Im Laufe des Jahres traten aus	7	1	3	„
Stand am 1. Februar 1911	31	32	11	Schüler

Zu der am Schlusse des Schuljahres (26. März) stattfindenden Drogistengehilfenprüfung, die sich auch auf die kaufmännischen Fächer erstreckt, haben sich nachfolgende 10 Schüler gemeldet: Fr. Hartgasser, M. Hohmann, O. Kirsch, H. Kunzi, A. Münker, M. Poppelsdorf, W. Schick, J. Schmidt, A. Schreiber, W. Schumann. Sämtliche Prüflinge bestanden die Prüfung.

d) Französische Vorbereitungskurse für Bürgerschüler.

Die Kurse haben den Zweck, Bürgerschülern, die nach Vollendung der allgemeinen Schulpflicht in die Handelsrealschule einzutreten beabsichtigen, die erforderlichen Vorkenntnisse in der französischen Sprache zu vermitteln. Da der Kursus sich nur auf 2 Jahre mit je 3 Wochenstunden erstreckt, kann das Ziel allein bei guter Begabung und grösstem Fleiss erreicht werden; andernfalls bleiben die Schüler, z. B. Mittelschülern gegenüber, zu weit zurück und haben wenig Aussicht, die Aufnahmeprüfung zur Untertertia zu bestehen.

Uebersicht über die während des Schuljahres 1910/11 erledigten Lehraufgaben.

I. Abteilung: 3 St. Nach Voigt, Französisches Uebungsbuch, Lektion 23—50.	Ia Wöhrmann, Ib Sauer.		
II. Abteilung: 3 St. Voigt, Französisches Uebungsbuch, Lektion 1—20.	IIa Michels, IIb Kunz, IIc Herrmann, IId Maurer.		
	I. Klasse	II. Klasse	
Ostern 1910 stiegen auf	61 Schüler	— Schüler	
„ „ traten ein	— „	116 „	
Im Laufe des Schuljahres traten ein	— „	— „	
	61 Schüler	116 Schüler	
Im Laufe des Schuljahres traten aus	13 „	29 „	
Bestand am 1. Februar 1911	48 Schüler	87 Schüler	
Diese verteilen sich auf:			
Abteilung Ia	25 Schüler	Abteilung IIa	18 Schüler
„ Ib	23 „	„ IIb	23 „
		„ IIc	23 „
		„ IId	23 „

F. Fachwissenschaftliche Abendkurse.

1. Allgemeines.

Die fachwissenschaftlichen Abendkurse sind eingerichtet worden für kaufmännische Angestellte beiderlei Geschlechts im nicht mehr fortbildungsschulpflichtigen Alter, die sich Kenntnisse in fremden Sprachen und kaufmännischen Fächern aneignen wollen oder sie zu erweitern und zu vertiefen beabsichtigen. Auch in diesem Jahre haben die Kurse einen erfreulichen Zuwachs aufzuweisen. Im Sommerhalbjahr 1910 bestanden 35 und im Winterhalbjahr 30 Kurse. Die Zahl der Teilnehmer ist gegenüber dem Vorjahre wieder gestiegen; sie betrug zu Ostern 1910 512, im Herbst 490. Diese meldeten sich im ganzen an für 717 bzw. 596 Kurse. Der Besuch lässt in einzelnen Kursen noch zu wünschen übrig. Die Ursache, warum so manche junge Leute nicht bis zum Schlusse aushalten, ist eine zweifache: einmal der Mangel an Willenskraft, sich nach Geschäftsschluss noch einmal regelmässig auf die Schulbank zu setzen und zu lernen, und zweitens die Inanspruchnahme durch geschäftliche Arbeiten, besonders in den Monaten Dezember und Januar.

Der Unterricht findet an den Wochentagen, mit Ausnahme von Samstag, abends von 7½—9¼ Uhr, in 2 aufeinanderfolgenden Stunden statt. Das Unterrichtsgeld beträgt für jeden Kurs M. 6.— halbjährlich. Als Mindestzahl sind 15 Teilnehmer festgesetzt, doch kann mit Zustimmung des Schulvorstandes ausnahmsweise ein Kurs im Spanischen und Italienischen auch bei geringerer Beteiligung abgehalten werden.

Die nachfolgende Tabelle gewährt einen Ueberblick über die Entwicklung der fachwissenschaftlichen Abendkurse seit dem Bestehen der Anstalt.

Schuljahr		1903/4	1904/5	1905/6	1906/7	1907/8	1908/9	1909/10	1910/11
Zahl der Kurse	Sommer	27	18	14	20	22	25	31	35
	Winter	26	19	19	22	26	27	34	30
Zahl der Teilnehmer	Sommer	373	244	288	360	397	391	432	512
	Winter	346	305	384	380	419	402	475	490

Anmerkung: Die Zahl der belegten Kurse ist immer um rund 25% grösser als die betr. Teilnehmerzahl.

2. Die Kurse wurden im Durchschnitt besucht

a) im Sommerhalbjahre:				b) im Winterhalbjahre:			
1.	Französisch	Ia	von 19 Teilnehmern	1.	Französisch	Ia	von 26 Teilnehmern
2.	"	Ib	" 24 "	2.	"	Ib	" 23 "
3.	"	II	" 16 "	3.	"	IIa	" 16 "
4.	"	IV	" 28 "	4.	"	IIb	" 12 "
5.	"	V	" 19 "	5.	"	III	" 15 "
6.	"	VIa	" 26 "	6.	"	IV	" 15 "
7.	"	VIb	" 17 "	7.	"	V	" 19 "
8.	"	VIIa	" 19 "	8.	"	VIIa	" 22 "
9.	"	VIIb	" 20 "	9.	"	VIIb	" 19 "
10.	"	VIII	" 28 "	10.	"	VIII	" 19 "
11.	"	XI	" 18 "	11.	"	IX	" 18 "
12.	Franz. Konversation		" 16 "	12.	Franz. Konversation		" 22 "
13.	Englisch	Ia	" 20 "	13.	Englisch	Ia	" 19 "
14.	"	Ib	" 23 "	14.	"	Ib	" 16 "
15.	"	IIa	" 19 "	15.	"	II	" 19 "
16.	"	IIb	" 22 "	16.	"	III	" 22 "
17.	"	III	" 23 "	17.	"	IV	" 15 "
18.	"	IV	" 15 "	18.	"	V	" 14 "
19.	"	V	" 15 "	19.	"	VIIa	" 16 "
20.	"	VI	" 24 "	20.	"	VIIb	" 24 "
21.	"	VIIa	" 24 "	21.	"	VIII	" 18 "
22.	"	VIIb	" 18 "	22.	Engl. Konversation		" 17 "
23.	"	IX	" 13 "	23.	Italienisch	I	" 13 "
24.	Engl. Konversation		" 19 "	24.	"	II	" 14 "
25.	Spanisch	I	" 13 "	25.	Spanisch	I	" 15 "
26.	"	II	" 9 "	26.	Buchhaltung	A	" 16 "
27.	Italienisch	I	" 30 "	27.	"	B	" 16 "
28.	"	II	" 12 "	28.	Kaufm. Rechnen		" 17 "
29.	"	IV	" 10 "	29.	Deutsche Handelskor.		" 11 "
30.	Buchführung		" 23 "	30.	Stenographie		" 25 "
31.	" f. Fortgeschr.		" 16 "				
32.	Korrespondenz		" 18 "				
33.	Wechsel- u. Scheckl.		" 13 "				
34.	Stenographie	I	" 18 "				
35.	"	II	" 19 "				

3. Statistisches.

a) Sommerhalbjahr.

Ostern 1910 wurden 717 Kurse belegt von 512 Teilnehmern
 Im Laufe des Halbjahres traten aus oder wurden
 wegen säumigen Schulbesuches gestrichen 94 Teilnehmer
 Danach verblieben am Schlusse des Halbjahres 418 Teilnehmer

b) Winterhalbjahr.

Im Herbst 1910 wurden 596 Kurse belegt von 490 Teilnehmern
 Im Laufe des Halbjahres traten aus oder wurden
 wegen säumigen Schulbesuches gestrichen 98 Teilnehmer
 Danach verblieben am Schlusse des Halbjahres 392 Teilnehmer

Besuchsausweis der Handelsfachschule nebst ihrer Sonderkurse (1. Februar).

	Klassen bezw. Kurse	Schüler bezw. Teilnehmer
1. Einjähriger Kurs	1	7
2. Dreijähriger Kurs (Handelsfachschule)	20	542
3. Drogistenabteilung	3	73
4. Franz. Vorbereitungskurse für Bürgerschüler	8	135
5. Fachwissenschaftliche Abendkurse	30	490
	62	1247

CHRONIK.

An der Höheren Handelsschule und Handelsrealschule wurde der der Anstalt zur Ableistung seines pädagogischen Probejahres überwiesene Dr. Richard Ritter mit der Verwaltung der neu gegründeten, aber nicht besetzten Oberlehrerstelle betraut.

Der der Handelsrealschule vom 1. 10. ab zur Ableistung seines Probejahres überwiesene Kandidat des höheren Lehramts Joseph Mazurkiewicz wurde durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 4. 1. 1911 zur Fortsetzung seines Probejahres an das Kgl. Gymnasium zu Hadamar versetzt. Den wahlfreien Unterricht im Italienischen an der Höheren Handelsschule übernahm nach den Herbstferien mit Genehmigung des Schulvorstandes Dr. Groß.

Vom 1. April bis 1. Juli 1910 war Professor Dr. Gräfenberg zu einer Studienreise nach Spanien beurlaubt. In dankenswerter Weise hat er die auf dieser Reise gesammelten Erfahrungen mehrfach in Vorträgen für die Schüler, z. T. mit Lichtbildern nach eigenen photographischen Aufnahmen, für die Schule nutzbar gemacht.

Vom 1. Juli bis 1. Oktober war Professor Koeppen zu einer Studienreise nach England beurlaubt. Beide Herren wurden, allerdings mit einigen Verschiebungen im Unterricht, von dem Probekandidaten am Kgl. Kaiser Friedrichs-Gymnasium Dr. Georg Völsing vertreten. Dieser wurde durch Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 1. 7. 1910 der Handelsrealschule zur Fortsetzung seines Probejahres überwiesen, verliess uns aber am 1. 10. 1910, um zunächst seiner aktiven Dienstpflicht als Einjährig-Freiwilliger in Mainz zu genügen.

Auf Vorschlag des bischöflichen Ordinariats zu Limburg, genehmigt vom Schulvorstand am 26. 4., vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium am 17. 5., wurde der katholische Religionsunterricht an der Handelsrealschule dem Kaplan Friedrich Wolf übertragen.

Am 22. und 23. August wohnte der Vortragende Rat im Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten, Herr Geheimer Regierungsrat Professor Dr. Norrenberg, dem Unterricht in allen Klassen der Handelsrealschule bei, am 22. August auch der Königliche Provinzialschulrat, Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Kaiser, an beiden Tagen als Vertreter der Patronatsbehörde Herr Stadtrat Dr. Ziehen.

Der Gesundheitszustand im Lehrerkollegium war leider wenig befriedigend; namentlich erforderten längere Erkrankungen häufige Vertretungen und Verschiebungen im Unterricht.

Oberlehrer Bahrs musste wegen eines Magenleidens seinen Unterricht vom 25. April bis zu den Sommerferien aussetzen; auch Oberlehrer Dr. Vahle musste wegen eines Leberleidens dem Unterricht mehrere Wochen fern bleiben. Beide wurden zum Teil von Mitgliedern des Lehrerkollegiums der gesamten Handelslehranstalt, zum Teil von Herrn Dipl. agr. E. Conrad aus Giessen vertreten. Im Lehrerkollegium der Mädchenhandelsschule musste zu unserem Bedauern Fräulein Oberlehrerin Korn während des ganzen Schuljahres wegen einer nervösen Herzerkrankung beurlaubt werden; auch Herr Fratzer sah sich infolge nervöser Erkrankung gezwungen, vom 20. Juni bis Schluss des Sommerhalbjahres Urlaub nachzusuchen. Einen grossen Teil des Unterrichts für beide übernahm wieder in freundlicher Bereitwilligkeit Fräulein Rosa Jeidel, in den übrigen Stunden wurden Fräulein Korn und Herr Fratzer durch Fräulein v. Oberkamp, Fräulein Kirschbaum und Herrn Uhlmann vertreten. Vom 1. März bis zum Schlusse des Schuljahres wurde Fräulein Köper wegen nervöser Erkrankung beurlaubt und durch Fräulein Jeidel, Fräulein v. Oberkamp und Fräulein Kirschbaum vertreten. Auch Herr Fratzer musste wegen Erkrankung an Influenza im März seinen Unterricht mehrere Wochen aussetzen und wurde in dem fremdsprachlichen Unterricht durch die Lehramtsbewerberin Fräulein Anna Maria Becker, in seinem übrigen Unterricht durch den Direktor und Herrn Uhlmann vertreten. Allen denen, die die Vertretungen z. T. unter schwierigen Verhältnissen übernommen haben, spreche ich hierdurch im Namen der Handelslehranstalt herzlichen Dank aus.

Die Schule beklagt auch den Tod eines wackeren Schülers; am 9. August erlag der Schüler der Klasse Ib der Handelsrealschule, Karl Weise, seinem langen und schweren Leiden. Lehrer und Schüler seiner Klasse gaben ihm das letzte Geleite.

Das im Auftrage Sr. Majestät des Kaisers und Königs von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium der Handelsrealschule verliehene Werk: Wislicenus, „Deutschlands Seemacht“, wurde bei der Kaisergeburtstagsfeier dem Schüler der Klasse R Ia Adolf Reuss verliehen.

Zu Ostern dieses Jahres verlässt unsere Anstalt Herr Oberlehrer Alfred Schneider, um einem Rufe als Direktor der kaufmännischen Schulen in Lübeck zu folgen. Er hat der Handelslehranstalt fast seit ihrer Begründung, vom 1. Oktober 1903 ab, angehört und war namentlich an der Handelsfachschule tätig, zu deren stellvertretendem Leiter er Ostern 1905 ernannt wurde. In dieser Stellung hat er sich um die Organi-

sation der Handelsfachschule bleibende Verdienste erworben und eine segensreiche Tätigkeit als Lehrer und Erzieher entwickelt. Das Lehrerkollegium, das in ihm einen lebenswürdigen, zu Rat und Tat stets bereiten Kollegen verliert, wünscht ihm alles Gute für seinen neuen Wirkungskreis.

Ferien — Feste.

Das Maifest fand für die Höhere Handelsschule, die Handelsrealschule und die Mädchenhandelsschule am 2. Juni statt; die Klassen unternahmen mit ihren Lehrern und Lehrerinnen Ausflüge in den Taunus, den Odenwald und an den Rhein.

Auch am Sedantage wurden von den Klassen Ausflüge, z. T. in kleinerem Umfange vorgenommen.

Die Klassen der Handelsfachschule unternahmen im Laufe des Sommers an den Sonntagen Ausflüge mit ihren Lehrern.

Zur Erinnerung an den hundertjährigen Todestag der Königin Luise von Preussen wurde am Tage des Schulschlusses am 1. Juli im Saale des Kaufmännischen Vereins eine Gedächtnisfeier der Handelslehranstalt veranstaltet, bei der der Direktor die Gedächtnisrede hielt.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs fand am 27. Januar im grossen Saale des Kaufmännischen Vereins mit musikalischen und deklamatorischen Aufführungen von Schülern und Schülerinnen der Handelslehranstalt statt. Die Festrede hielt Oberlehrer Schneider über die Entwicklung des Wirtschaftslebens der Stadt Frankfurt a. M. seit der Begründung des Deutschen Reichs.

Am 20. Mai, am 6., 9. und 10. Juni fiel der Unterricht während der letzten Vormittagsstunde wegen der Hitze aus.

An dem von der Leitung der Internationalen Ausstellung für Sport und Spiel veranstalteten Fünfkampf beteiligten sich Schüler der höheren Handelsschule und Handelsrealschule mit schönem Erfolg. Auf der Oberstufe erhielten Preise oder Diplome die Schüler W. Hoffmann (H. H. I), Biesert-Vogel (H. H. II), Weibel (H. H. II), Dietzold (R. Ia); auf der Unterstufe v. Barga (R. IIIa, 1. Preis), Furck (R. IIa), Abt (R. IIa), Dötsch (R. IIIa).

Auch an den vom Ersten Frankfurter Schwimmklub am 4. September veranstalteten Stafettenwettkämpfen nahmen Schüler der Klassen H. H. II und R. Ib teil.

Veranstaltungen zur Ergänzung des Unterrichts.

An den mit Unterstützung der städtischen Behörden zur Förderung des fremdsprachlichen Unterrichts von der Neusprachlichen Vereinigung eingerichteten Veranstaltungen, namentlich an den französischen und englischen Rezitationen nahmen die Schüler und Schülerinnen der oberen Klassen regen Anteil.

Von dem durch das Entgegenkommen der Direktionen des Schauspielhauses und der Oper ermöglichten billigen Besuch beider Theater wurde von Schülern und Schülerinnen aller Abteilungen der Handelslehranstalt häufig Gebrauch gemacht. Auch an der von der Leitung des Frankfurter Komödienhauses in dankenswerter Weise veranstalteten Schülervorstellung von Lessings „Minna von Barnhelm“ beteiligten sich zahlreiche Schüler und Schülerinnen der Anstalt in Begleitung ihrer Lehrer und Lehrerinnen.

Besuch von Ausstellungen, von kaufmännischen und gewerblichen Betrieben.

29. u. 30. April: Besuch der Ausstellung für Geschäftsbedarf durch die Klassen A, B, D, Ia, Id, IId der Mädchenhandelsschule.

21. Mai: Oberlehrer Wilz mit Klasse H. H. I: Maschinenfabrik Moenus, Bockenheim.

20. August: Oberlehrer Glück mit Klasse Ia der Mädchenhandelsschule: Städtische Lagerhausverwaltung.

3. September: Oberlehrer Wilz mit Klasse H. H. I: Wächtersbacher Steingutfabrik.
 13. Oktober: Oberlehrer Dr. Vahle mit Klasse R. IIa: Gartenbau- und Gemüse-Ausstellung.
 20., 25. u. 28. Oktober: Mehrere Klassen der Höheren Handelsschule, der Handelsrealschule und die meisten Klassen der Mädchenhandelsschule: Völkerkundliche Ausstellung der Basler Mission.
 8. Dezember: Fräulein Hannes mit Klasse Ia der Mädchenhandelsschule: Völkermuseum.
 10. Dezember: Oberlehrer Wilz mit Klasse H. H. I: Zuckerfabrik Friedberg.
 31. Jan. u. 2. Febr. 1911: Die Klassen H. H. I und R. Ia sowie die meisten Klassen der Mädchenhandelsschule: Kolonialbilderausstellung des Malers Vollbehr im Völkermuseum.

Ausserdem wurde im Laufe des Schuljahres von den oberen Klassen der Handelsrealschule und der Mädchenhandelsschule in Begleitung ihrer Lehrer die Börse besucht.

Den Leitern kaufmännischer und gewerblicher Betriebe, die in so zuvorkommender Weise den Schülern und Schülerinnen der Handelslehranstalt den Besuch ihrer Unternehmungen gestattet haben, spreche ich an dieser Stelle den herzlichsten Dank aus.

Übersicht über den Besuch der Anstalt 1910/11.

Name der Abteilung	Gesamtzahl der Schüler und Schülerinnen bei Schulbeginn	Stand am 1. Februar 1911
1. Höhere Handelsschule	47	31
2. Handelsrealschule	266	175
3. Einjährige Handelsschule für Mädchen . .	127	123
4. Zweijährige Handelsschule für Mädchen .	220	214
5. Handelsfachschule für männliche Lehrlinge		
a) einjähriger Kurs	11	7
b) dreijähriger Kurs	566	552
c) Abteilung für Drogisten	75	73
6. Vorbereitungskurse für Bürgerschüler . .	158	135
7. Abendkurse	490	392
	1960	1702

Stiftungen, Unterstützung von Schülern und Schülerinnen.

1. Voigt-Stiftung. Die Stiftung erhielt Zuwachs einmal durch die Zuwendungen abgehender Schüler, für die ich im Namen der Schule herzlich danke. Es wurden der Stiftung zugewendet durch einen Abiturienten der Höheren Handelsschule 10 Mk., durch die Abiturienten der Handelsrealschule 60 Mk., für die Mädchenhandelsschule von einer Klasse 11 Mk., für die Fachschule 26,50 Mk. Ausserdem wurde in der allgemeinen Konferenz der Handelslehranstalt vom 28. Oktober 1910 beschlossen, die ursprünglich für die Zwecke einer Witwen- und Waisenstiftung namentlich durch Zuwendungen von Geschäften gesammelten und bei der Frankfurter Sparkasse verzinslich angelegten Beträge in Höhe von 842,91 Mk. der Voigt-Stiftung zuzuweisen und zwar je

30% der Handelsrealschule, der Handelsfachschule und der Mädchenhandelsschule, 10% der Höheren Handelsschule. Die Verleihung von Prämien aus der Voigt-Stiftung soll in diesem Jahre bei Gelegenheit der Schlussfeier stattfinden.

2. Stipendienfonds für Schülerinnen der Mädchenabteilung der städtischen Handelslehranstalt. Die Stiftung erhielt eine Zuwendung von 11 Mk. Aus den Zinsen der Stiftung wurden an bedürftige Schülerinnen Lehrbücher und Unterrichtsmaterial in Höhe von 41,60 Mk. verliehen.

Verfügungen der Behörden.

18. 4. 1910: Verfügung des Schulvorstandes: Dreimal im Jahre, nach Schulanfang, vor den Sommerferien und vor den Herbstferien sind an die Schüler und Schülerinnen Warnungen vor dem Betreten von Wiesen und bestellten Feldern zu richten.
15. 2. 1910: Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Im Kampf gegen die Schmutz- und Schundliteratur hat die Schule mitzuwirken; diese Aufgabe fällt ganz besonders den Lehrern des Deutschen sowie den Verwaltern der Schülerbibliotheken zu.
14. 5. 1910: Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Der 100jährige Todestag der Königin Luise von Preussen ist durch einen Festakt der Schule zu feiern.
24. 5. 1910: Mitteilung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten betreffs des zum Zwecke des Austausches französischer, englischer und deutscher Kinder zum Ferienaufenthalt in den betreffenden Ländern eingesetzten Ausschusses in Berlin unter Leitung des Stadtschulrates Dr. Michaelis.
12. 12. 1910: Erlass der neuen Dienstanweisung für die Direktoren und Lehrer an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend in Preussen (vgl. unten).

Sammlungen und Lehrmittel.

Geschenke.

a) Lehrerbibliothek.

Herr Lehrer Brunner, hier: Brunner, Leitfaden der Warenkunde.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Führer durch die deutsche Unterrichts-Ausstellung auf der Welt-Ausstellung in Brüssel 1910, sowie ein Bibliothekskatalog der Ausstellung und 13. Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele.

Herr Prof. Dr. Gräfenberg: Elementarbuch der englischen Sprache für Handels- und kaufmännische Fortbildungsschulen, V. Auflage, und Spanisches Lesebuch, II. Auflage.

Herr Prof. Koeppen: Dictionnaire de l'académie française, 2 Bände.

Weidmann'sche Buchhandlung, Berlin: Dr. Heering, Leitfaden für den naturgeschichtlichen Unterricht an höheren Lehranstalten, Ausg. B, I. Teil.

Tiefbauamt, Frankfurt a. M.: Kinkel, Eine geologische Skizze des Frankfurter Stadtgebietes.

Herr V. Lacourt, Administrateur Directeur général de la Compagnie du Kasai, Grez-Doireau: Wildemann, Compagnie du Kasai, Mission permanente d'études scientifiques.

b) Schülerbibliothek.

Von einem ungenannten Stifter durch Vermittlung des Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Rehtwisch, Geschichte der Freiheitskriege in den Jahren 1812—1815, 3 Bände.

Herr A. Schierenberg, Düsseldorf: Wolf, Angewandte Geschichte, 1910.

c) Geschichte.

Herr C. Hauser (Firma M. Rahm), hier: Ein Album mit Postkarten, darstellend die Entwicklung der Schifffahrt von der Steinzeit bis zur Gegenwart, kulturhistorisch bearbeitet.

d) Geographie.

Internationales öffentliches Verkehrsbureau, Berlin: Eine Reliefkarte des Badischen Schwarzwaldes.

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Ein Schriftdruck der Mannfeldschen Original-Radierung „Koblenz, Am deutschen Eck, Denkmal Seiner Majestät Kaiser Wilhelms des Grossen“.

Schüler Ernest Silbermann, H. H. Kl. II: Eine Golderzprobe aus den Minen Süd-Afrikas.

e) Warenkunde.

Kathreiners Malzkaffee-Fabriken, München: Drei Sammlungen über die Herstellung und die Zusammensetzung von Kathreiners Malzkaffee.

Metallindustrie-Werke, Frankfurt a. M.: Eine Sammlung von Zinnfolien.

Schülerin Maria Babl, Z. M. IIa: Eisenfabrikat.

„ Maria Welte, Z. M. Ia: Verschiedene Handelsartikel.

„ Lena Kaiser, Z. M. IIa: Harzproben.

„ Elise Kenyk, Z. M. IIa: Ledersorten.

„ Else Lauch, E. M. D.: Kohlenproben.

f) Drogensammlung.

Schimmel & Cie in Miltitz: Quartalsberichte über ätherische Oele und Essenzen.

„Drogenhändler“, Berlin: Verbandsorgan des „Deutschen Drogisten-Verbandes“ lieferte gratis die Zeitung 1910/11.

„Drogisten-Zeitung“, Leipzig: Gratislieferung 1910/11.

Chemische Fabrik „Riedel“, Berlin: Gratislieferung ihres „Mentors“.

Krapf & Hofer, Frankfurt a. M.: Gratislieferung verschiedener Drogen und Chemikalien.

J. M. Andreae, Frankfurt a. M.: Gratislieferung verschiedener Drogen und Chemikalien.

Hermann Meussel, Berlin, Verlagsbuchhandlung: Gratislieferung von 1 Antwortenbuch für Drogisten-Gehilfen-Prüfung.

g) Naturgeschichte.

Schüler Friedrich Koss, R. IV: Ein Seeigel.

Schüler Walter Diener, R. IV: Eine Schlange, eine Schlangenhaut und zwei Skorpione.

h) Zeichnen.

Schüler Américo Günthert, R. IV: Verschiedene Schmetterlinge.

i) Schreibmaschinen.

Die Anstalt besass am Schlusse des vorigen Schuljahres 21 Schreibmaschinen; neu angekauft wurden 2, sodass der Gesamtbestand jetzt 23 beträgt. Diese verteilen sich auf folgende Systeme:

Adler	5
Underwood	5
Ideal	2
Smith Premier	2
Yost	2
Remigton	2
Barlock	1
Stoewer	2
Torpedo	2

Von folgenden Firmen wurden uns ausserdem Maschinen kostenlos zur Benutzung überwiesen:

J. Muggli (3 Underwood), Adler-Fahrradwerke A.-G. (3 Adler), ferner 1 Caligraph, 1 Oliver. Wir sagen für dieses Entgegenkommen auch an dieser Stelle unseren besten Dank.

Allgemeine Mitteilungen.**Beginn des Schuljahres.**

Das Schuljahr 1911/12 beginnt Donnerstag, den 20. April, 9 Uhr, mit den Aufnahmeprüfungen; der Schulunterricht fängt Freitag, den 21. April, an, für die Handelsfachschule um 7 Uhr, für die anderen Abteilungen um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Ferien 1911/12.

	Schluss des Unterrichts:	Anfang des Unterrichts:
Ostern 1911:	Mittwoch, den 5. April 1911.	Donnerstag, den 20. April.
Pfingsten:	Freitag, den 2. Juni.*)	Freitag, den 9. Juni.
Sommer:	Freitag, den 7. Juli.*)	Dienstag, den 8. August.
Michaelis:	Sonnabend, den 30. September.	Montag, den 16. Oktober.
Weihnachten:	Donnerstag, den 21. Dezember.*)	Donnerstag, den 4. Januar 1912.
Ostern 1912:	Sonnabend, den 30. März 1912.	

Anmerkung: *) Der Unterricht ist an diesem Tage unverkürzt durchzuführen.

Vorschriften bei ansteckenden Krankheiten.

Nach einem ministeriellen Erlass vom 9. Juli 1907 sind bei ansteckenden Krankheiten folgende Massregeln von den Eltern der Schüler zu beachten:

Alle Schüler, die an einer der folgenden Krankheiten leiden:

I. Aussatz, Cholera, Diphtherie, Fleckfieber, Gelbfieber, Genickstarre, Pest, Pocken, Rückfallfieber, Ruhr, Scharlach, Typhus,

II. Favus (Erbgrind), Keuchhusten, Körnerkrankheit, Krätze, Lungen- und Kehlkopftuberkulose, Masern, Milzbrand, Mumps, Tollwut und Windpocken, Röteln, Rotz,

müssen so lange der Schule fern bleiben, bis sie durch ein ärztliches Zeugnis nachgewiesen haben, dass sie genesen sind und eine Gefahr der Weiterverbreitung der betr. Krankheit nicht mehr vorhanden ist.

Bei Aussatz, Cholera, Fleckfieber, Gelbtieber, Pest, Pocken, Rotz, Rückfallfieber, Typhus ist ein Schulbesuch auch dann nicht gestattet, wenn nur der Verdacht einer Erkrankung besteht. Das gleiche gilt für gesunde Schüler, in deren Behausungen eine in der Gruppe I genannten Krankheiten aufgetreten ist.

Der Hausvorstand hat dem Schulleiter von jeder ansteckenden Krankheit eines Schülers seiner Behausung unverzüglich Mitteilung zu machen.

Um einer Verbreitung übertragbarer Krankheiten tunlichst entgegenzuwirken, ist die Befolgung nachstehender Vorschriften notwendig:

1. Der Verkehr der vom Unterricht ferngehaltenen Schüler mit anderen Kindern muss auch ausserhalb der Schule, z. B. auf der Strasse und öffentlichen Plätzen, möglichst eingeschränkt werden.
2. Die Schüler dürfen keine Behausungen betreten, in denen sich mit übertragbaren Krankheiten behaftete Personen befinden. Die Begleitung der an ansteckenden Krankheiten Verstorbenen ist verboten.
3. Erkrankt gewesene Schüler haben vor ihrer Wiedenzulassung zum Schulbesuch zu baden; ihre Wäsche, Kleidung und persönlichen Gebrauchsgegenstände müssen vorschriftsmässig gereinigt bzw. desinfiziert werden. Für die Zulassung zur Schule genügt darüber eine ärztliche Bescheinigung.
4. Bei Erkrankung an Diphtherie oder Pocken wird allen Personen, welche mit dem Erkrankten in Berührung gekommen sind, dringend angeraten, sich durch Impfung immunisieren zu lassen und bei Genickstarre, Scharlach oder Diphtherie täglich Rachen und Nase mehrmals mit einem desinfizierenden Mundwasser auszuspülen.
5. Ist ein Schüler der Tuberkulose verdächtig, so ist ein Arzt zu befragen und der Auswurf bakteriologisch untersuchen zu lassen.

Diese Vorschriften greifen tief in das Familienleben ein. Ihre Durchführung ist aber unbedingt notwendig, soll der Kampf gegen die ansteckenden Krankheiten erfolgreich sein. Es wird daher dringend gebeten, dass das Elternhaus in richtiger Erkenntnis seiner Pflicht gegen die Allgemeinheit diese Bestrebungen der Behörde voll unterstützt und den Schulen ihre Pflicht in der gesundheitlichen Fürsorge der ihr anvertrauten Schüler durch selbsttätige Mithilfe erleichtert.

Mitteilung an die Eltern.

Auf die folgenden Abschnitte der neuen Dienstanweisung mache ich die Eltern unserer Schüler und deren Stellvertreter, sowie die Leiter von Schülerpensionen in ihrem Interesse und in dem der Schule besonders aufmerksam.

Aufnahme von Schülern.

Ueber die Aufnahme neuer Schüler entscheidet der Direktor innerhalb der Grenzen, die sich durch die Raumverhältnisse sowie die Bestimmungen über das Lebensalter und die Zahl der Schüler auf den einzelnen Klassenstufen ergeben. Er darf die Aufnahme auch verweigern, wenn es sich um einen Wechsel der Schule handelt, für den kein ausreichender Grund vorliegt; in Zweifelsfällen hat er an das Provinzialschulkollegium zu berichten, namentlich wenn es sich um den Eintritt in eine der drei oberen Klassen handelt. Für die Aufnahme von Schülern, die von einer anderen Schule verwiesen worden sind oder die Reifeprüfung nicht bestanden haben, ist stets die Genehmigung des Provinzialschulkollegiums erforderlich; ebenso auch für den Fall, dass jemand, der nicht als Schüler eintritt, am Unterricht als Gast teilnehmen soll.

Der Direktor hat sich bei der Aufnahme neuer Schüler die erforderlichen Urkunden (Geburtsurkunde, Taufschein, Impf- oder Wiederimpfungsschein) und, falls der Angemeldete schon eine öffentliche Schule besucht hat, ein ordnungsmässig ausgestelltes Abgangszeugnis vorlegen zu lassen.

Kommt ein Schüler unmittelbar oder längstens nach sechswöchiger Unterbrechung des Schulbesuchs von einer gleichartigen höheren Lehranstalt Preussens, so ist er in die Klasse aufzunehmen, der er bisher angehört hat oder in die er versetzt worden ist. Sonst muss er in den Fächern dieser Klasse von den damit beauftragten Lehrern geprüft werden; auf Grund der abgegebenen Urteile erfolgt die Aufnahme durch den Direktor.

Wünscht ein Schüler für eine höhere Klasse als die, der er in der zuletzt besuchten Anstalt angehörte, und vor dem Zeitpunkte geprüft zu werden, an dem er in der früheren Schule voraussichtlich versetzt worden wäre, so darf das nur mit Genehmigung des Provinzialschulkollegiums geschehen.

Ueber die Aufnahmeprüfungen wird kein Zeugnis ausgestellt; auf dem vorgelegten Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule ist der Tag der Prüfung zu vermerken und anzugeben, für welche Klassenstufe die Prüfung bestanden oder nicht bestanden worden ist.

Der Direktor verpflichtet die aufgenommenen Schüler auf die Ordnungen der Schule.

Fürsorge für die Schüler.

Um den Verkehr zwischen der Schule und den Eltern zu fördern, hat der Direktor selbst regelmässige Sprechstunden anzusetzen und auch die Lehrer dazu anzuhalten. Er wird dafür sorgen, dass diese Sprechstunden immer genügend bekannt werden.

Der Direktor ist verpflichtet, den Eltern, den Vormündern oder Pflegern der Schüler Auskunft über das Verhalten der Zöglinge zu erteilen, auch unaufgefordert, wo er es für nötig hält, zu raten und zu warnen; in der Regel jedoch wird er sie mit ihren Wünschen zunächst an den Klassenleiter (Ordinarius) verweisen. Andererseits muss der Direktor vom Hause rücksichtsvolles Verständnis für die Ordnungen der Schule und wirksame Unterstützung erwarten. Er soll Eingriffe in die Rechte des Hauses meiden, aber unberechtigten Forderungen der Angehörigen entgegenreten.

Das Unterrichts- und Erziehungswerk der Schule darf durch die Führung der Schüler ausserhalb der Schule nicht geschädigt werden. Der Direktor ist daher verpflichtet, Bedenken über Auftreten, Verkehr und Lektüre der Schüler den Angehörigen mitzuteilen, aber auch befugt, die Zöglinge der Anstalt für Ungebührlichkeiten, die sie ausserhalb der Schule und des Elternhauses begehen, zur Verantwortung zu ziehen.

Der Direktor hat auf die auswärtigen Schüler, die in einer Pension untergebracht sind, besonders zu achten; beobachtete Missstände wird er nötigenfalls den Eltern mitteilen. Wie es ihm zusteht, über die Zulässigkeit der einzelnen Pensionate zu entscheiden, so hat er auch das Recht, die für eine Pension erteilte Genehmigung zurückzuziehen, wenn sich begründete Bedenken herausstellen.

Dem Klassenleiter liegt es ob, auf ein freundschaftliches Einvernehmen zwischen Schule und Haus hinzuwirken. Er wird sich daher in allen wichtigen Fällen mit den Eltern oder Pflegern in Verbindung setzen, auch den auswärtigen auf ihren Wunsch schriftliche Auskunft erteilen, namentlich aber sie beraten, wenn es sich um Nachhilfestunden oder um Aufsicht bei den häuslichen Arbeiten handelt.

Schülern, die nicht im Elternhaus wohnen, hat er in ganz besonderer Weise seine Fürsorge zuzuwenden. Er ist berechtigt, im Einverständnis mit dem Direktor nötigenfalls ihre Arbeitszeit zu regeln, auch ihre Teilnahme an Vergnügungen und ihre Reisen ausser der Ferienzeit von seiner Genehmigung abhängig zu machen. Wo ihm Wohnung, Umgang oder sonstige häusliche Verhältnisse bedenklich erscheinen und er nicht aus eigener Befugnis eingreifen kann, hat er es dem Direktor zu melden.

Schulzeugnisse.

Schriftliche Gesamtzeugnisse erhalten die Schüler mindestens dreimal im Jahre, je am Ende eines Schulabschnitts.

Ob über den häuslichen Fleiss eines Schülers ein Urteil im Schulzeugnis abgegeben werden soll, entscheidet die Klassenkonferenz.

Im allgemeinen gelten folgende Prädikate:

1. für das Betragen: Sehr gut, Gut, Im ganzen gut, Nicht ohne Tadel, Tadelswert; der Tadel in den beiden letzten Urteilen muss immer begründet werden;
2. für die Aufmerksamkeit, für den Fleiss und für die Leistungen: Sehr gut, Gut, Genügend, Mangelhaft, Nicht genügend.

Abgang von Schülern.

Verlässt ein noch schulpflichtiger Schüler die Anstalt, ohne dass er zu einer anderen höheren Schule übergeht, so benachrichtigt der Direktor die zuständige Ortsschulbehörde. Auf allen Abgangszeugnissen sind die Gründe anzugeben, die den Abgang des Schülers veranlasst haben.

Verzeichnis der Hefte.

No.	1	für Briefentwürfe.	
„	2	für Reinschriften.	
„	2b	mit Mittellinie für Mathematik.	
„	3	Tagebuch.	
„	4	mit Linien für Reinschriften.	
„	5	für Kontokorrente.	
„	6	für Reinschriften von kaufmännischen Briefen.	
„	7a	für stenographische Uebungen (mit Doppellinien).	
„	7b	für stenographische Diktate.	
„	8	Diskontnoten.	
„	9	Wechselformulare.	
„	10	für Diktate und französische Arbeiten	} IV. und V.
„	11	für Schreiben	
„	12	für Rechnen	

Verzeichnis der Abiturienten der Höheren Handelsschule, Ostern 1911.

No.	Name	Vorname	Geburtsort	Geburtsdatum	Des Vaters		Gewählter Beruf
					Stand	Wohnung	
1.	Bollenbach *)	Wilhelm	Frankfurt a. M.	3. VI. 1891	Schriftsetzer	Frankfurt a. M.	bes. d. Handelssch.
2.	Cahn	Franz	„	14. III. 1894	Kaufmann	„	Kaufmann
3.	De Paolini	Heinrich	Alexandria	19. XI. 1892	Fabrikant	Turin	„
4.	Hoffmann *)	Wilhelm	Giessen	30. XI. 1892	Polizeisekret.	Frankfurt a. M.	Beamter
5.	Ketsch *)	Ludwig	Frankfurt a. M.	3. VIII. 1893	Kaufmann	„	Kaufmann
6.	Maas	Adolf	„	1. XI. 1893	Privatier	„	„
7.	Scheller	Fritz	Dornholzhaus.	27. III. 1893	Gastwirt	Dornholzhaus.	„
8.	Schenk	Ludwig	Offenbach a. M.	2. VII. 1894	Kaufmann	Offenbach a. M.	„
9.	Treptow	Karl	Frankfurt a. M.	8. VII. 1893	Stadtsekretär	Frankfurt a. M.	„

*) wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Verzeichnis der Ostern 1911 für reif erklärten Schüler der Handelsrealschule.

No.	Name	Vorname	Geburts-		Be- kenntnis bezw. Religion	Des Vaters		Anga- be der Eintr.- Klass.	Dauer des Aufenthaltes in der		Gewählt. Beruf oder weitere Schulbildung.
			Ort	Tag		Stand	Wohnort		Aust.	KLI	
1	Aldinger	Wilhelm	Frkft.a.M.	18. 9. 1893	ev.	Gärtner	Frkft.a.M.	III	3	1	bes. Hh. Hd.-S.
2	Baumgärtel*	Alfred	"	21. 6. 1893	kath.	Spenglerm.	"	III	3	1	Kaufmann
3	Bock*)	Hans	"	22. 9. 1893	ev.	Kunstgärtn.	"	III	3	1	K.-u.H.-Gärtn.
4	Caesar*)	Christian	"	1. 1. 1895	kath.	Former	"	II	2	1	Bankfach
5	Dietzold*)	Heinrich	"	23. 10. 1893	ev.	Lithograph	Langen	III	3	1	Kaufmann
6	Elsässer*)	Otto	Frkft.a.M.	3. 7. 1894	isr.	Kaufmann	Frkft.a.M.	II	2	1	"
7	Hartmann	Karl	"	12. 3. 1895	ev.	Gepäcktr.	"	II	2	1	bes. Hh. Hd.-S.
8	Heinrich*)	Georg	"	3. 11. 1894	"	Flaschenbh.	"	III	3	1	Kaufmann
9	Huber	Edy	London	17. 2. 1893	"	Arzt †	"	III	3	1	bes. Oberrealsch.
10	Huth	Karl	Frkft.a.M.	23. 8. 1894	"	Gastwirt	Frkft.a.M.	III	3	1	bes. Hh. Hd.-S.
11	Maurer	Ludwig	Metz	28. 9. 1893	kath.	Agent	"	III	3	1	Bankfach
12	Pfeifer	Karl	Frkft.a.M.	28. 3. 1894	ev.	Ob.-Postsch.	Frkft.a.M.	III	3	1	bes. Hh. Hd.-S.
13	Pfrommer*)	Hans	"	14. 9. 1893	"	Privatier	"	III	3	1	Bankfach
14	Reuss*)	Adolf	"	13. 2. 1895	kath.	Goldarbeiter	"	II	2	1	Kaufmann
15	Schenk	August	Götting.	14. 1. 1894	ev.	Ob.-Tel.-A. †	"	III	3	1	"
16	Vierengel	Eugen	Frkft.a.M.	7. 7. 1893	ev.	Schuhmach.	"	III	3	1	"
17	Vogel	Rudolf	"	31. 8. 1894	"	Stadtassistent.	"	III	3	1	bes. Hh. Hd.-S.
18	Völker	Hans	"	9. 8. 1893	"	Buchdr.-Bes.	"	III	3	1	Kaufmann

K l a s s e I a.

K l a s s e I b.											
1	Ackermann*)	Rudolf	Frkft.a.M.	29. 3. 1894	kath.	Postschaffn.	Frkft.a.M.	III	3	1	Lehrer
2	Bauer*)	Friedrich	Neuenhaus	27. 4. 1894	ev.	Schreiner	"	III	3	1	Kaufmann
3	Cámara	Enrique	Mérida	20. 3. 1892	kath.	Plantagenbes.	Mérida	III	3	1	bes. Sch. i. England
4	Clodt	August	Dortm.	9. 7. 1894	ev.	Schutzmann	Frkft.a.M.	III	3	1	Kaufmann
5	Geldner*)	Richard	Frkft.a.M.	14. 3. 1895	"	Zuschneider	"	III	3	1	"
6	Gentsch*)	Anton	"	18. 5. 1893	kath.	Expedient	"	III	3	1	"
7	Greulich	Alfred	"	14. 5. 1893	ev.	Kaufmann	"	III	5	2	"
8	Klärle	Theodor	"	5. 3. 1895	"	Feldw. d. Be- rufsf Feuerw. †	"	III	3	1	"
9	Kleinschmidt	Gottfried	"	25. 10. 1893	"	Kaufmann	Frkft.a.M.	III	3	2	"
10	Mosbacher	Ludwig	"	9. 5. 1894	isr.	"	"	III	3	1	"
11	Remle	Karl	Metz	23. 12. 1891	ev.	Ob.-Postass.	"	III	4	2	Maschinenfach
12	Schiefer*)	Richard	Frkft.a.M.	23. 2. 1895	"	Kaufmann	"	III	3	1	Baufach
13	Schroeder	Rudolf	"	15. 2. 1894	"	Obermälz. †	"	III	3	1	Bankfach
14	Schultheiss	Anathol	"	2. 7. 1893	"	Stadtassistent.	Frkft.a.M.	III	3	1	"
15	Schultze	Willib.	"	13. 1. 1894	kath.	Bürovorst.	"	III	3	1	bes. Hh. Hd.-S.
16	Steindorff	Albert	"	18. 12. 1894	ev.	Kaufmann	"	III	3	1	bes. Oberrealsch.
17	Ulrich	August	"	14. 6. 1893	"	"	Grond. i. T.	III	4	2	Kaufmann

*) Wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Der Direktor:

Prof. Dr. Langenbeck.

Uebersicht über die Stundenverteilung in der Höheren Handelsschule und Handelsrealschule während des Schuljahres 1910/11.

Namen der Lehrer	Handelsrealschule										Sa. der von Sammlungen etc.		
	Höhere Handelsschule												
	I.	II.	Ia.	Ib.	IIa.	IIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.		VI.	
Prof. Dr. Langenbeck, Direktor	2 Gesch.		2 Gesch.		3 Deutsch								7
Prof. Dr. Gräfenberg, Oberlehrer,	4 Englisch	[2 Spanisch]	5 Französ.				5 Englisch 4 Deutsch						20
Prof. Dr. Kraus I,	2 Erdkunde	2 Gesch. 2 Erdkunde	2 Erdkunde 3 Deutsch	2 Gesch.	3 Deutsch 2 Erdkunde	3 Deutsch 2 Erdkunde							18
Prof. Köppen		4 Englisch			5 Französ. 4 Englisch	4 Englisch	6 Französ.						23
Prof. Lebkuchen	2 Physik	2 Physik	2 Physik 3 Mathem.	2 Physik	2 Physik 1 Stenogr.	1 Stenogr.	1 Stenogr.						20
Prof. Dr. Schwarzhaupt	2 Deutsch	3 Deutsch	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion 2 Gesch.	2 Religion 2 Gesch.		2 Religion 3 Gesch.		3 Religion		21
Dr. Kraus II, Oberlehr.			5 Französ. 4 Englisch		5 Französ.						6 Französ. 5 Deutsch		25
Dr. Nehb, Oberlehrer	4 Französ. 2 Turnen	2 Turnen	4 Englisch				6 Französ. 5 Englisch 2 Turnen						25
Dr. Wallhäuser, Oberl.	2 Chemie 2 Warenk.	2 Chemie	3 Chemie	3 Mathem. 2 Erdkunde	2 Chemie 2 Chemie	2 Physik 3 Mathem.	2 Erdkunde	2 Erdkunde	2 Erdkunde 2 Mathem.	2 Erdkunde	2 Erdkunde		22
Wilz, Oberlehrer						2 Chemie	4 Mathem.			2 Naturb.			22
Wiessner, Oberlehrer				3 Religion 3 Deutsch	2 Gesch. 2 Erdkunde	2 Religion 2 Gesch.		2 Religion 2 Gesch. 4 Deutsch		2 Religion			23
Fuchs, Oberlehrer	3 Handelsr. 3 Rechnen 3 Buchhalt. 2 Korresp. 2 Volkswt.	6 Handelsr. 4 Rechnen							2 Naturb 4 Rechnen	5 Rechnen	2 Naturb. 5 Rechnen		22
Dröll, Oberlehrer													23
Bahrs, Oberlehrer			2 Rechnen 2 Handelsl. 2 Buchhalt. 2 Turnen			3 Rechnen 2 Handelsl. 2 Buchhalt. 2 Turnen	4 Rechnen 2 Turnen						24
Dr. Vahle, Oberlehrer				2 Rechnen 2 Handelsl. 3 Buchhalt. 2 Turnen	3 Rechnen 2 Handelsl. 2 Buchhalt. 2 Turnen		4 Rechnen		3 Turnen				25
Lautenschläger, Zeichenlehrer		2 Schreiben					2 Schreiben	2 Schreiben	2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Singen	2 Schreiben 2 Zeichnen 2 Singen	2 Schreiben 2 Singen 3 Turnen		28
Dr. Ritter, cand. prob.		4 Französ.							6 Französ. 4 Deutsch	6 Französ. 4 Deutsch			24
Dr. Hartmann													6
Arnold, Kaplan													9
Brunner, Lehrer	1 Stenogr. mit R. i. a. u. b.	[2 Stenogr.]											3
Kreber, Lehrer	[1 Spanisch]												1
Prof. Magistretti,		[2 Italien.] ^{*)}											3

^{*)} Vom 1. 10. 1910 ab Dr. Gros.

Übersicht über die Stundenverteilung in der

Namen der Lehrer	Ein-jähriger Kurs	Dreijähriger											
		Ia.	Ib.	Ic.	Id.	Ie.	If.	Ila.	Ilb.	Ilc.	IId.	Ile.	
Schneider, Oberlehrer, stellv. Leiter d. Hoffachsch.							1 Rechnen 1 Deutsch 1 Handelsf. 1 Korresp.		1 Geogr.				1 Buchf. 1 Korresp. 1 Handelsf.
Rechtlin, Handelslehrer	1 Franz. 1 Engl.			1 Handelsf. 1 Buchf. 1 Korresp. 1 Deutsch					1 Buchf. 1 Handelsf. 1 Korresp. 1 Rechnen 1 Deutsch 1 Engl. 1 Französ.				
Sauer, Handelslehrer			1 Buchf. 1 Rechnen 1 Deutsch 1 Handelsf. 1 Korresp.										
Eller, Handelslehrer		1 Buchf. 1 Korresp.										1 Buchf. 1 Korresp. 1 Handelsf. 1 Rechnen 1 Geogr. 1 Deutsch	
Kreher, Handelslehrer	1 Rechn. 1 Buchf. 1 Korresp. 1 Handelsf.					1 Buchf.	1 Rechnen 1 Buchf. 1 Handelsf. 1 Korresp.			1 Rechnen			
Michels, Handelslehrer		1 Franzos. 1 Engl.	1 Franzos. 1 Engl.				1 Franzos. 1 Engl. 1 Deutsch						
Brunner, Handelslehrer		1 Warenk.	1 Warenk.	1 Warenk.	1 Warenk.	1 Warenk.	1 Warenk.						
Schürkel, Handelslehrer		1 Rechnen 1 Handelsf. 1 Deutsch		1 Französ.									1 Rechnen 1 Geogr. 1 Deutsch 1 Französ.
Wührmann, Handelslehrer				1 Franzos.	1 Franzos.			1 Franzos. 1 Engl. 1 Deutsch 1 Geogr.		1 Französ.			
Pronne, Handelslehrer					1 Buchf. 1 Rechnen 1 Handelsf. 1 Korresp. 1 Deutsch			1 Geogr.					
Lehr, Handelslehrer			1 Rechnen	1 Buchf. 1 Rechnen 1 Handelsf. 1 Deutsch 1 Korresp.					1 Buchf. 1 Handelsf. 1 Korresp.				
Bauer													
Frl. Ellis													
Kriehack													
Frutze													
Fehse													
Giesecke													
Herrmann													
Kunt													
Prof. Magistretti													
Maurer													
Müller													
Frl. Oberkamp													
Thelmann													

Handelsfachschule im Schuljahre 1910/11.

Kurs									Drogistenabteilung			Fachwissenschaftliche Abendkurse	Franz. Vorber. d. Handelshochsch.	Tagesk.	
IIf.	IIfg.	IIIa.	IIIb.	IIIc.	III d.	III e.	III f.	III g.	I.	II.	III.				
															11
															12
															13
															14
															15
															16
															17
															18
															19
															20
															21
															22
															23
															24
															25
															26
															27
															28
															29
															30
															31
															32
															33
															34
															35
															36
															37
															38
															39
															40
															41
															42
															43
															44
															45
															46
															47
															48
															49
															50
															51
															52
															53
															54
															55
															56
															57
															58
															59
															60
															61
															62
															63
															64
															65
															66
															67
															68
															69
															70
															71
															72
															73
															74
															75
															76
															77
															78
															79
															80
															81
															82
															83
															84
															85
															86
															87
															88
															89
															90
															91
															92
															93
															94
															95
															96
															97
															98
															99
															100

Uebersicht über die Stundenverteilung der Mädchenschule 1910/11.

Klasse	Stundenverteilung												Summa Stunden	Ver- waltungen
	A	B	C	D	Ia	Ib	Ic	Id	Ila	Ilb	Iic	IId		
Ordinarien	Knechel	Korn	Glück	Hesse	Köper	Kirschbaum	Herrgen	Fratz	Fratzer	Hannes	Holzerland	v. Oberkamp	3	
Prof. Dr. Langen- beck, Direktor	3 Geograph.												3	
Glück, Oberlehrer		4 Kfm. Rech. 4 Buchhaltg. 3 Geograph.	4 Rechnen 4 Buchhaltg. 4 Deutsch		2 Handelsl. 2 Korresp.								24 + 1	Die geogr. u. warenkundl. Lehrmittel
Holzerland, Handelslehrer	3 Handelsl.	2 Korresp. 3 Handelsl. 2 Schreiben			3 Rechnen 3 Buchhaltg.				3 Rechnen 2 Buchhaltg. 2 Korresp.		3 Rechnen 2 Buchhaltg. 2 Deutsch 2 Schreiben	3 Rechnen	25	Schülerin- Bibliothek
Hesse, Lehrer													25	
Knechel, Lehrer	2 Korresp. 4 Rechnen 4 Buchhaltg. 2 Masch. Sch.	2 Masch. Sch.			2 Masch. Sch.								26 + 1	Schreib- maschinen
Brunner, Lehrer	3 Stenogr.	3 Geograph. 3 Stenogr.											14 ¹⁾	
Herrgen, Lehrer													26	
Fratzer, Lehrer				4 Französ.									26	
Kittel, Lehrer													27	
Uhlmann, Lehrer	2 Schreiben												23 ²⁾	
Frl. Korn, Oberlehrerin	4 Französ. ¹⁾ 1 Deutsch	4 Französ. ¹⁾ 1 Deutsch			2 Masch. Sch. 2 Schreiben								22	
Frl. Köpper, Lehrerin	4 Englisch				4 Englisch ³⁾								22	
Frl. v. Oberkamp, Lehrerin				4 Französ.	4 Französ. 4 Englisch								18	
Frl. Eckert, Lehrer.													17	
Frl. Hannes, Handelslehrerin				3 Stenogr.	2 Stenogr.								19	
Frl. Kirschbaum, Lehrerin					2 Geograph. 2 Deutsch								12 ³⁾	

¹⁾ Der Rest der Pflichtstunden wird an der Fachschule erteilt.
²⁾ Dazu 2 Stunden Maschinenschriften in dem kombinierten Kursus.
³⁾ Dazu 2 Stunden Stenographie (Stolze-Schrey) in dem kombinierten Kursus.

¹⁾ Vertreten durch Fräulein Jendel.
²⁾ Vertreten von Fräulein v. Oberkamp.
³⁾ Vertreten durch Fräulein Kirschbaum.

Schlussfeier

im grossen Saale des Kaufmännischen Vereins
Eschenheimer Anlage 40/41

Freitag, den 31. März 1911, nachmittags 4 Uhr

1. **Knabenchor:** Der Lindenbaum F. Schubert
2. **Vortrag von Gedichten:**
 - Herr von Ribbeck auf Ribbeck im Havelland Th. Fontane
(Friedrich Koss, R. IV)
 - Am Ambos F. W. Weber
(Hermann Schreiner, R. IV)
3. **Mädchenchor:** Es liegt ein Weiler fern im Grund E. Hermes
4. **Vortrag von Gedichten:**
 - Der Feldpostbrief Morasch
(Adolf Behl, H.-F. Ia)
 - Das Begräbnis Agnes Miegel
(Franziska Theede, Einj. M.-Kl. D)
5. a) **Violinvortrag mit Klavierbegleitung:**
 - Fantaisie Pastorale J. B. Singelée
 - Gavotte Gorsic
(Thesi Schäfer Einj. M.-Kl. C und Minna Roth, Einj. M.-Kl. A)
- b) **Gruss an Sorrent** Waldmann
(Richard Schiefer, R. Ib)
6. **Vortrag von Gedichten:**
 - The wonderful well of St. Keyne R. Sonthey
(Juliane Dressbach, Lina Ott, Paula Fischer, Einj. M.-Kl. B)
 - Frühlingsstimmen O. J. Bierbaum
(Dora Schill, Zweij. M.-Kl. Ic)
7. **Knabenchor:** Lebewohl F. Silcher
8. **Ansprache des Direktors.**
9. **Mädchenchor:** Komitat F. Mendelssohn

Zu der Schlussfeier werden die Eltern der Schüler und Schülerinnen und die Freunde
der Anstalt freundlichst eingeladen.

